

4°. P.germ. 165

W

Strijt

R

<41029516760012

<41029516760012

W 4 P.germ. 165

EK

1902, 48

Leiden, 3 Februar 1902.

Herrn Direktor der K. Universitätsbibliothek
in München.

Sehr geehrter Herr,

Hiermit habe ich die Ehre Ihnen
höflichst nachfolgende Bitte zu übermitteln.

Die „Maatschappij der Nederlandsche Letter-
kunde“ in Leiden ist vorhabend eine Reihe von
niederländischen Volksbücher in Neudruck
heraus zu geben.

Eins der dazu gewählten Bücher ist
Den Droeftliken Strijft die opten berck van Ronce-
vale ... gheschiede, wovon ein Exemplar sich
in der Münchener Universitätsbibliothek be-
findet. (Bibliotheksnummer 40 P. germ. 165)

Damit es aber möglich sei diese Edition
für die Herausgabe zu verwenden und mit

anderen Ausgaben vergleichen zu können,
ist es nötig dass das Buch hier in Holland
consultirt werden kann; wesshalb wir
Ihnen ergebenst bitten uns Ihr Exemplar
zu diesem Zwecke auf einige Zeit anver-
trauen zu wollen.

Für den Fall dass Ihr Reglement
es nicht erlauben mochte Bücher an eine
wissenschaftliche Gesellschaft aus zu
leihen, so habe ich dem Herrn Direktor der
hiesigen Universitätsbibliothek gebeten das
Buch in Empfang nehmen zu wollen
und in der Bibliothek auf zu bewahren,
was er uns bereitwilligst versprochen
hat.

In der Hoffnung dass es Ihnen

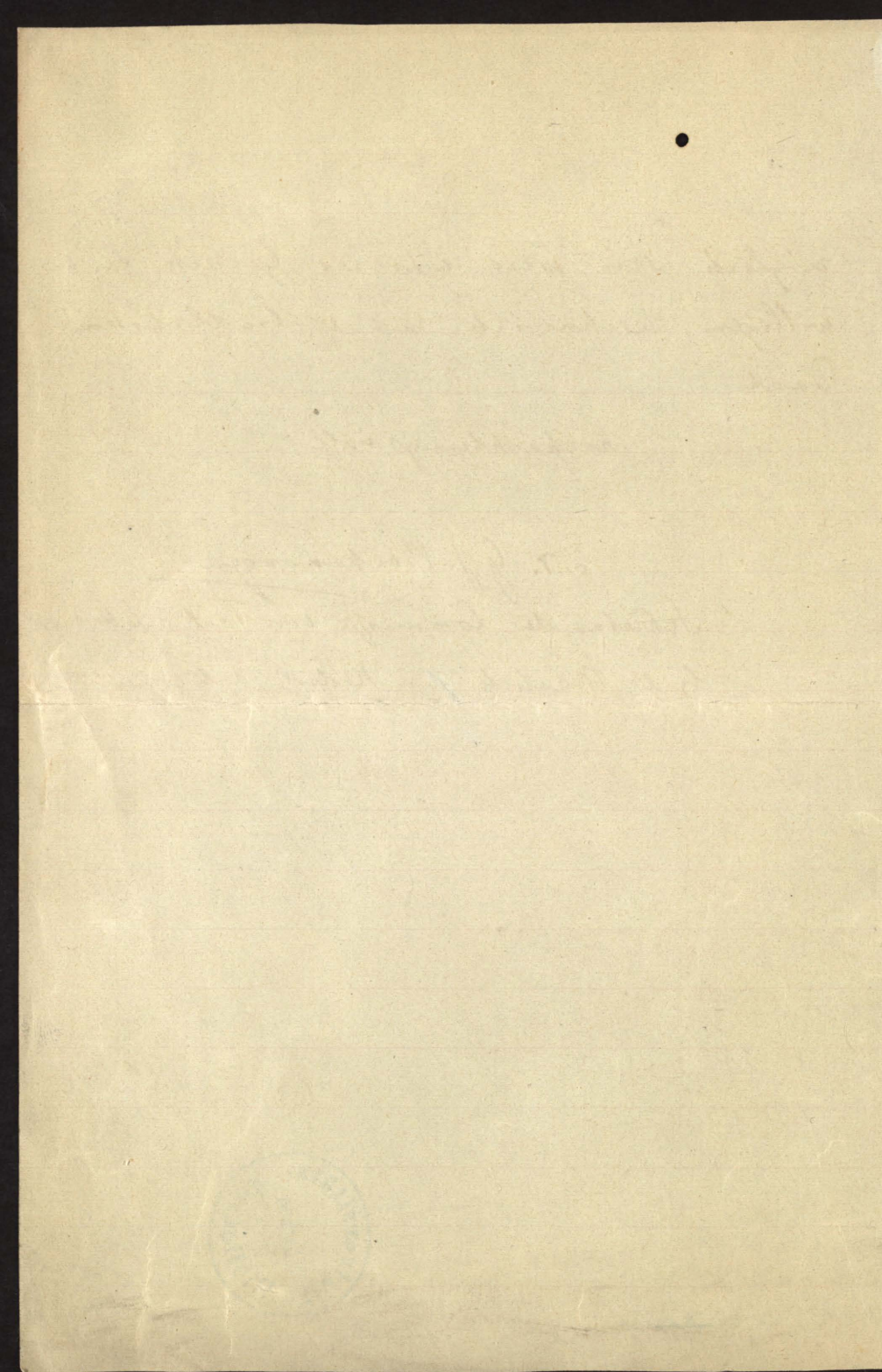
möglich sein wird unseres Gesuch einzu-
willigen, zeichne ich mit verbindlichstem
Dank

hochachtungsvoll

Dr. G. J. Boekennoogen.

Sekretar der „Commissie van Taal. e. Letterkunde“
bij de Maatsch. der Nederl. Letterkunde.





einbinden!

Leiden, 23 Juni 1902.

Herrn Direktor der K. Univers.-bibliothek
in München.



Sehr geehrter Herr,

Hiermit habe ich die Ehre Ihnen zu melden
dass ich dem Herrn Direktor der hiesigen Universitäts-
bibliothek gebeten habe Ihnen das uns bereitwilligst
zur Benützung zugeschiedte Exemplar von „Den droef-
liken strijt van Roncevaal“ wieder zurücksenden zu wollen.

Namens der „Maatschappij der Nederlandse Letter-
kunde“ danke ich Ihnen jetzt aufs Herzlichste für
Ihre grosse Bereitwilligkeit, die es uns möglich machte
diese älteste und beste Edition für unsere Neudrucke von
Niederländischen Volksbücher zu verwenden. Wir erlauben uns
Ihnen zugleich mit dem Antwerpener Druck einen Abdruck
unserer Ausgabe des Volksbuches zu senden.

Hochachtungsvoll zeichne ich ergebenst

G. J. Boekenhoven.

Sekretar der Comm. von Taal- en Letterkunde,
bij de Maatsch. der Nederl. Letterkunde.

April 22, 1900

Dear Mr. [illegible]

I have just received your letter of the 19th inst.

and am glad to hear that you are well.

I am also glad to hear that you are

interested in the [illegible] of the [illegible]

and that you are willing to [illegible]

the [illegible] of the [illegible]

and that you are willing to [illegible]

the [illegible] of the [illegible]

and that you are willing to [illegible]

the [illegible] of the [illegible]

and that you are willing to [illegible]

the [illegible] of the [illegible]

and that you are willing to [illegible]

the [illegible] of the [illegible]

and that you are willing to [illegible]

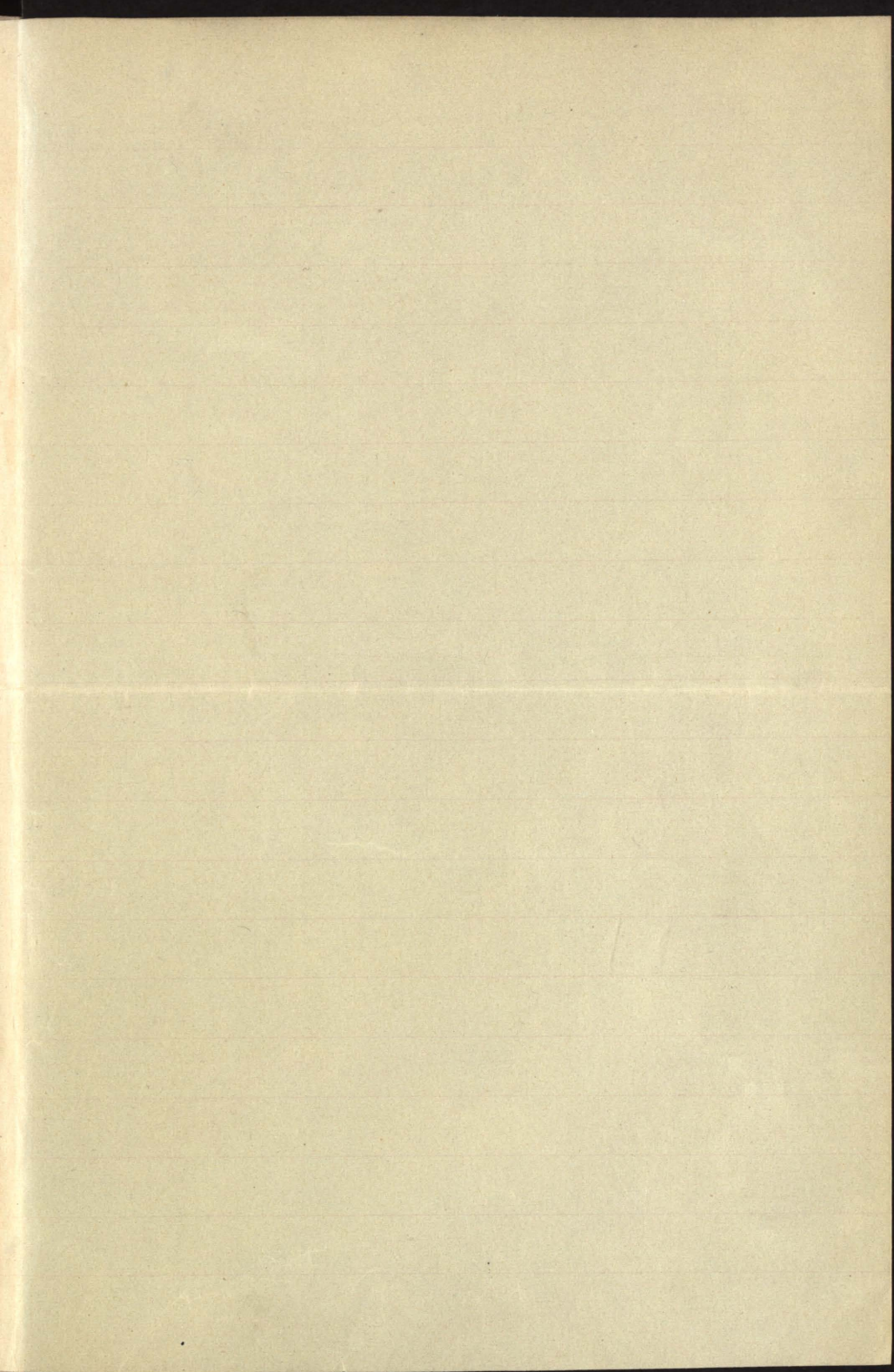
the [illegible] of the [illegible]

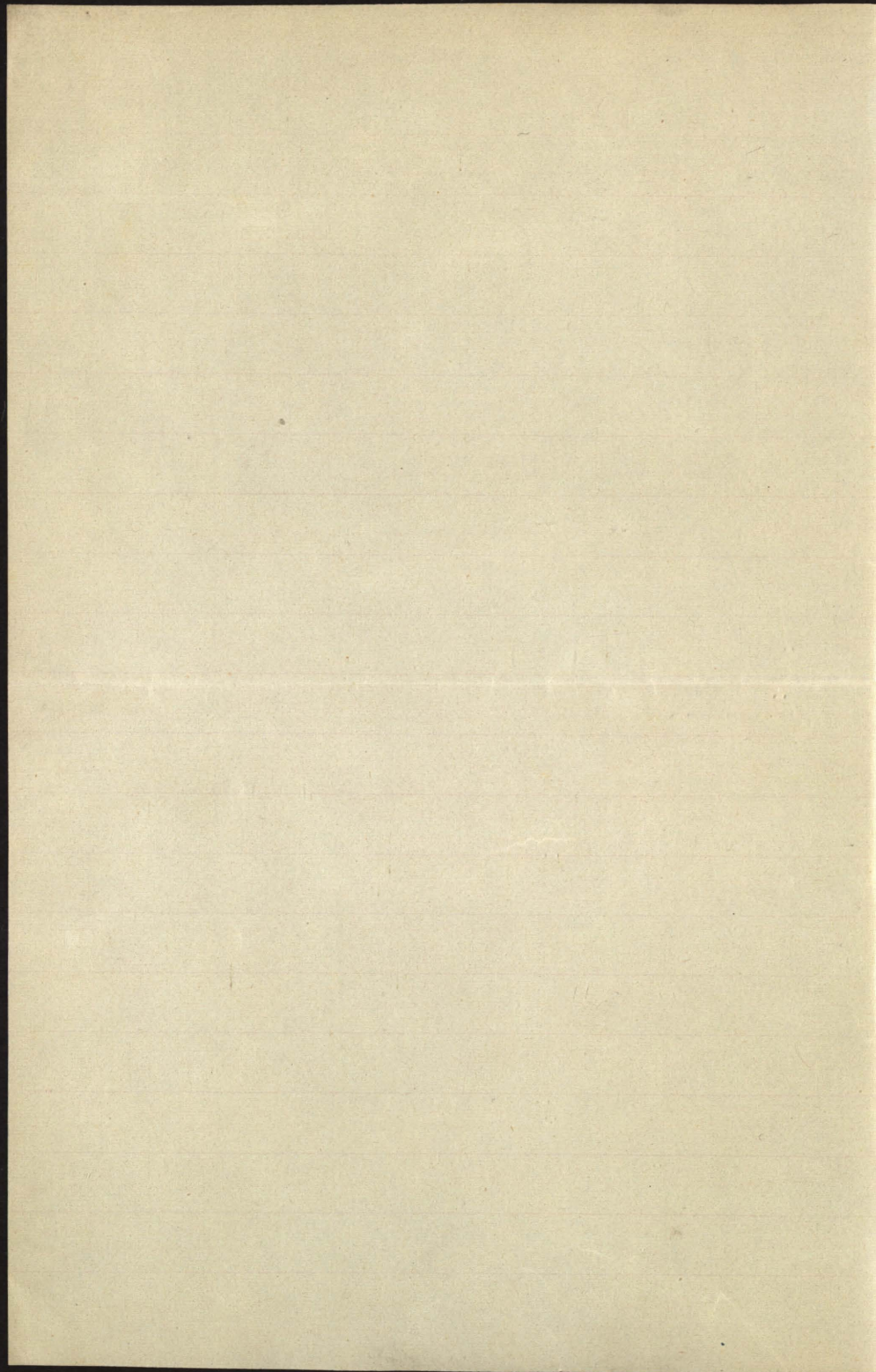
and that you are willing to [illegible]

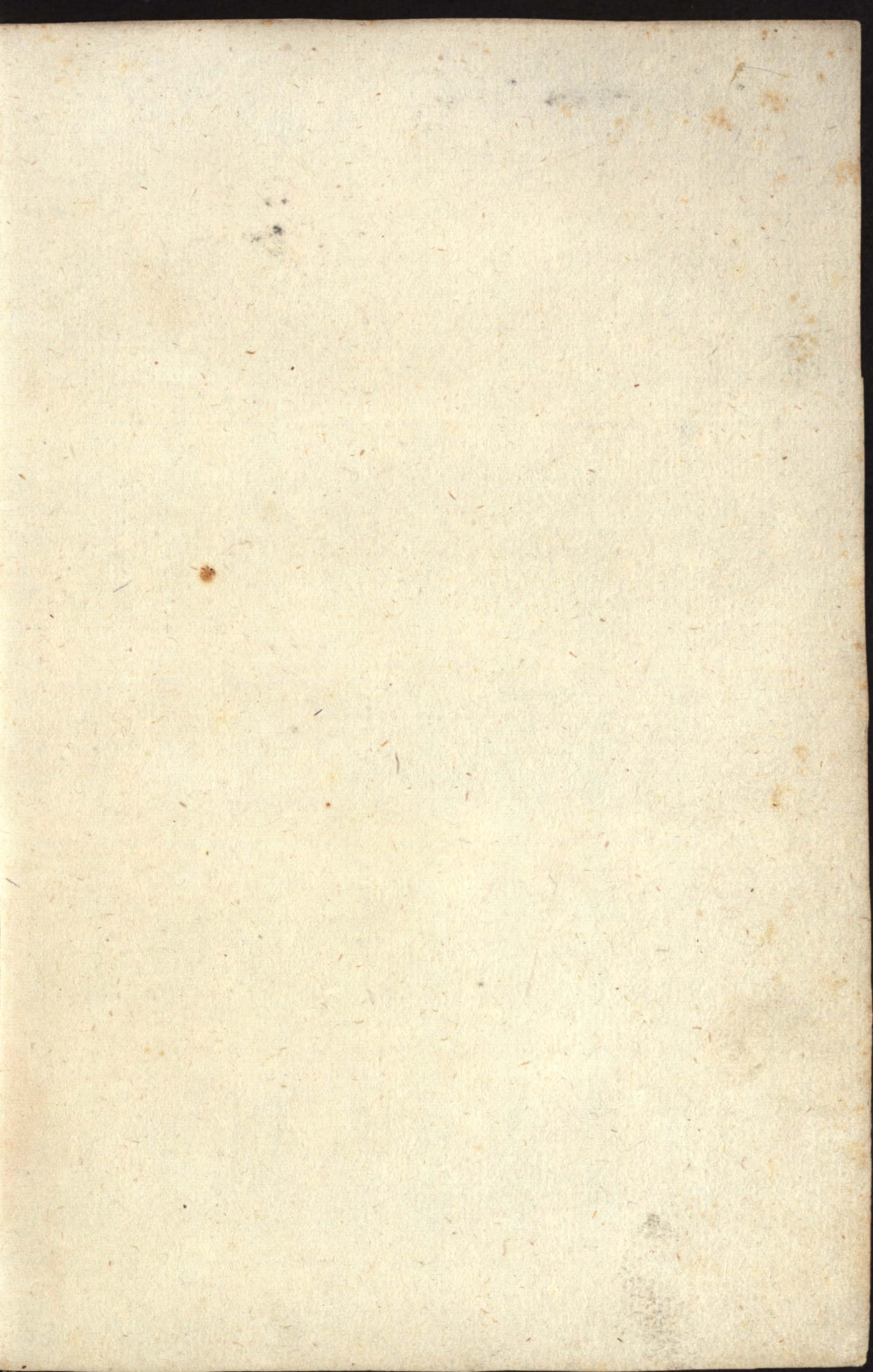
the [illegible] of the [illegible]

and that you are willing to [illegible]

the [illegible] of the [illegible]







Der ander fra[n]s
Den droefliken stont

die optē berch vā **Gonzeuale** in hispanien
gheschiede daer **holant en** **liuer** mette
fluer van kerstentijc verflagen waren.



7
Hier beghint die waerachtighe historie vanden
stryde van Ronceuale daer Rolandt ende Olivier
met alle der edelder vangaerten verslagen bleuen
bi Guwelloens valschen bedrue diese alle verra
den hadde

Prologhe.



Als men alle historien ouermerckede is
so en vintmen gheen deser ghelike wāt
nopt en was so veel edel kersten bloets
ghestort in so coter tijt noch nopt en ble
uen so veel vrome mannē in haer bloet versmoort
alst dede in desen droefliken strijt vā Ronceuale het
welc guwelloen altemael bedreef om selue keysler
te sijn en heere van alle kersten rijk wāt hi meynde
de coninc haerle sijn swager oech te leueren in der
hepdenen hāden als rolants gheselschap van mar
celijs den wreeten tyrā al vslagen soude gheweest
hebben. Mer god die heere versacht en benam hē
sijn propoest als dat die edelconinc karel sijn vbraet
scap vnam alst god hebbē woude mer de edel van
gaerde wert verslaghen alsoe die hystorie hier nae
volgende verclaren sal. En guwelloen creech loon
na wercken. Ghelike god seyt in die euangelie met
alsulcher maten als ghi meet daer sal v wedere in
ghemeten wordē. Guwelloen woude hē seluen ver
heffen in hoouerdien maer hi wert vernedert ende
wt sijn hoocheyt selue gheworpen. Daer yaet noch
int euangelie ghescreuen wie hē hier vheft sal ver
nedert worden en wte hē hier inder werelt veroot
moedicht sal naimaels indē hemel verheue wordē.
Daer om laet ons hier so leuen als dat wij na onse
door mogen comen tot hoghen loue met gode wāt
wij hebbē eenen corten tijt hier te sijn en het is lue

tet dat wi hier verdienen mogen met arbeiden in
penitencien tegen den loon die wi hier bouen ver
hepdende sijn als Paulus seyt. Laet ons na volgen
die heylighe wercken der wttercorenen martela
ren gods/laet ons scrouwen der valscher hepdenen
secte die gode doch niet en willen kennen/laet ons
metter herten gheestelic te nuewe bringen der val
scher turcken ghelooue en beuechtense inwendelijc
van binnen ghelijc datse rolant en oliuier beuoeh
ten vā buyten en haer heylige bloet daer vore ghe
stort hebben/ op dat wi mogen verdienen ten hoo
ghen loon die si vercregen hebben. Al en sijn wi al
le gader daer toe niet ghestelt om op die hepdenen
te vechten nochtān mogen wi dat wel doen gheeste
lijc en metter herten inwendelijc/ denckende so vie
richlijc opt liden ons heeren mettē heyligen man
sinte franciscus dat wi die salighe crone der marte
lien met alle die heylighe martelaren besitten mo
ghen ghelijcherwijs oft wi inden strijt met rolant
ende oliuier gheweest hadden. Van welcken strijde
dat onse materie nu beginnende is hoe dat guwel
loen die .xij. ghenoten van brabantse verriet/ hoe
wel dat hi maer de thiene gheleuerē en conde/ wāt
die hertoge vā bayuier en die bisscop tulphn bleue
bi coninc haerle/ en die ander ghenotē alle thien to
ghen met der vangaerden vore in spaengpen daer
rolant generael capiteyn en die principael hooft
man af was en die wijse oliuier sijn gheselle/ Daer
quam er noch veel toe als die vrome ogier vanden
nemercken ende die ouermoeedighe fierenbras vā
alexandrien die nu een kersten ghewordē was/ en
waer te voren floreys/ ende ogiers sone merbergh.

dese werden oech alle verflaghen met mensch hondert vergulden sporen also die historie hier na verclaren sal hoe wel dat die dichter dees boecr de materie vercoert heeft sprekende alleen op rolants en oluifers werckē so salment in prosen gestelt viden alcht achteruolgende die materie der historien.

Hier eyndt die Prologhe.

Hier beghint die historie vanden stride van Ronceuale. En in den eerste hoe Kaerle die edel coninc van viancrich in sinen slaep vermaent was vā den hepligen apostel gods sint Jacob als dat hi hispanien vāden heydenen beschermen en bevrighen soude. En hoe dat die principale capitepen der sarasinen te weten Marcellus en Saligant Suwelloens natuerlike kinderen waren

BMerle die grote des clepnē pppphins sone herzoghe vā brabant vā lothrich en marcgrauē des heplichs rīckx ende gheweldich coninc van viancrich ende keiser vā romen ende van almaengien ende heere van geheel kerstenrīck altoos dat kersten ghelooue versterkende Hi brocht dat lanc van sassen totter wet goods ende hij verdreef oech die heydenen ende sarasinen wten conincricke vā spaengien en galicien biden versoecke des hepligē apostels sinte iacob die tsnachs tot sinen bedde quā ende claechede hem hoe dat sijn graf vāden sarasinen heydenen ende anderen ongeloouigen vertreden ende onteert was ende begheerde van hem dat hij doch dat ongeloouich volc daer wt verdriue wilde dwelck kaerle volbrocht also die historie hier na vertellende is. Maer die heydenē hadden des groten nijt dat si so verdriuen souden en si versaem

den een grote menichte van volcke wt alle landen/
als wt Arabien wt Turckpen wt Sarragoesen wt
Medeen wt Ethiopien ende wt Barbarien wel. vi.
hondert dupsent vande welcken die opperste capi-
teynen warē twee machtighe ionghe soudanen en
ghebroeders Die een hiet Marcellys die ande Bali-
gant. Si haddē eenen oom out vā daghen ghehee-
ten Synagoen een machtich soudaen vā arabien.
Haerlieder machte was seer groot want si hadden
meest geheel heydenisse onder haer subiectie. Dus
dan om te comē tot onsen propoeste soe was gheslo-
ten in haren raet als dat si alle die passagien vā his-
panien daer die voerle coninck haerle aē moeste co-
mien om dat lant te winnen met volcke sterckelijck
besette souden en dat die soudaen marcellys en syn
oom die oude synagoen met twee hondert dupsent
heydenē voere int lant trecke souden en syn broeter
baligant met alle den anderen soudanen coningen
en ammiralen met noch vier hondert dupsent mā-
nen souden die achter houden en seyndē hemliedē
altoos versch volck als sijt hē ontsieden souden het
welcke lant alsoe gheschiede Want alle die auant
gaerde wert daer verslagen die coninck haerle daer
lant o spaengien te suueren vāden ongheloouigen
¶ Van dese twee ionghe soudanē marcellys en bali-
gant suldi wijtē dattet waren twee natuerlike kin-
deren vā den valschen verrader hertoghe Guwel-
loen de welke in synder tucht een die vroemste en
schoonste man was daer men af wiste te spreke. seer
wijs en subthl vā rade/machtich en rijke van lan-
den en steden wāt hi was swagher vāden voerle co-
ninck haerle. Dese guweloen quā op een tijt in hey

denisse om datlant te besien biden outen synagoen
voersept. Dese soudaen synagoen hadde eenē broe-
der die een schoon vrouwe achter ghelaten hadde.
Suwelloen daer gheromē sijnde en haer schoonhe-
de bemerckende wert met haerder minnen beuan-
ghen. maer si die den door vā haren heere noch niet
vergheten en hadde was seer droeuich. Synagoen
dit aensiende dachte dat hi haer met eenighen veni-
soene vermaken woude en hi sprac tot guwelloene
en badt hē dat hi met hē ter iachte varen wilde om
eenich venisoen voer die bedruete vrouwe te vercri-
ghen. Suwelloen veynsde hē sieck te sijn en hi badt
synagoene dat hi dochselue alleen met sinen ghesin-
ne ter iacht varen woude en laten hem in sijn ruste.
dwelck synagoen dede. Als guwelloen sinē tijt sach
en die schoon vrouwe alleene vant soe ghinck hi bi
haer spelen dat schaetspel wāt hi wist wel dat si dat
gaerne speelde. Metten cortsten gheseyt hi sprac soe
vele metter vrouwē als dat hysse bekende en hij liet
se beurucht. Synagoen weder vā der iacht comen-
de en wist hier af niet maer hi maecte grote chiere
met guwelloen en hi vertrooste die weduwe soe hij
best mochte want hij mepnde dat guwelloen sieck
gheweest hadde en hi beminde hē seere. Hier na soe
vertrach guwelloen vā daer thupswaert tot in ker-
stenrijcke. En dese vrouwe bleef begordet en si ghe-
lach vandeese twee voers kinderen. Mer synagoen
en sepe dese kinderen anders niet dan dat hi selue
haer oom was en dat si sijns broeders kinderen wa-
ren. Maer nader hant als guwelloen hē lieden van
coninc haerls weghē die diffinancie dede so gaf die
voersepde synagoen hē lieden te kennē hoe dat gu-

welloen haer gherechte vader was. Van welker
boetscap dese twee ionghe heerē niet wel te vreden
en warē om dat guwelloen so quade verrader was.
si sepdē dat si hē nēmermeer lief hebbē en soudē. En
si swoerē dat si hē quader doot soudē doen steruē / ia
mochtē si tot haren opset comen.

Hoe Guwelloen ghecorē wert o die diffiancie in

O hepdenis te doen vā alle die ghenoten
N te comē tot onsen propoest / als die edel co-
ninck kaerle vernam dat die hepdenē met grooter
macht in spaengien ghecomē waren en alle kerstē-
rijck te niēute brengen woudē so ontboot hi alle die
ghenoten vā viancrich en alle die meeste edele hee-
ren wt alle landē die hē onderdanich waren. En in
die regenwoerdichept van hē allen so was ouer een
ghedragen dat guwelloen als ambassaet in hepde-
nissen trecken soude aen den ouden synagoen ende
aen marcelijs en balpgant synagoens neuen met
alle der hepdēscher heerschappien. En principaliē
so was dit ghesloten bi den edelen graue rolant en
bi alle die ghenooten vā den conincrich vā viancke
rich. Jaē kaerle die keiser selue badt guwelloē dat
hi den last vāder diffiancien oft ontfegghingen aen
veerden soude en ontfegghenē van sinen wegghen
om dat hi een wijs man was en beste bekent onder
die heeren vāden sarasinen. Mer guwelloen hadde
dies groten spijt en belchde hē om dat men hē sandt
als bode. So dacht hi dat hi kaerle den keiser en al-
le sijn medehulpers te niēute brengen en verraden
soude / en principaliē die vrome capiteynē rolan-
de en oliuier / gheerijn van mongelanen / israēl ber-
rengier / den roden geleaen en den vromen riddere

7. 29.
29.

galerant den edelen fransops boudewijn den ston-
ten coninck der vriesen den haveloosen gautier en
metten cortsten gheseyt alle die ander edele ridders
die metten vromen graue rolant in die auantgaer-
de trecken souden dwelcke hi laten volbrachte En
hi sloot met alle den gheslachte der losanen in sinen
raet als dat hi coninck kaerle achter houden soude
mitter macht vā sinen volcke en leueren marcelijs
dien wreedē sarazin alle die edele vāngaerde dier
daer wel xx. duysent was die vroemste mannen die
opt in kerstenrijcke bi een vergadert waren behal-
uen de ghene die rolant noch nader hant te hulpen
quamen als ogier vā denemerckē die menich hon-
dert vergulde sporen met hē brachte hi bracht met
hem sinen sone merberijn en den ridder floreys die
te voren hepden gheweest hadde en hi was ghehee-
ten fierenbras van alexandrien den welckē oluier
verwonnen hadde in eenē camp daer oech een scho-
ne historie af is en noch veel meer ander heeren die
allegader ter liefden van rolant daer quamē opten
ronceuale. Alle dese edel bloeme van kerstenrijcke
verriet guwelloen om dat hij selue keiser meynde
te sijn en hi hielte den coninck kaerle achter en beal
rolant dat hi voer treckē soude met sijn gheselschap
en hi beloefde hē cortelijc na te volgen met alle sijn
der macht. Mer hij hadde marcelijs beuolē als dat
hi rolant en oluier mit alle die gheheelder vāgaer-
den beslupten soude en beleggen opten ronceuale
seggende voort Waer rolant en sijn gheselschap ver-
slagen soe soude karels machte lichtelijck ter neder
trocken sijn en gheheel kerstenrijck tonder ghedaē
sijn en dan so meynde guwelloē selue keiser te sijn

en alle kerstenrijck te leen houden vanden voersep-
den coninck marcelijs en baligant sinen broedere
En om meerder sekerheyt hier af te doen den hep-
denschen heeren so vloochende hi selue gods wet en
swoer dat hij kaerle den keysers sinen swager met alle
sijn hulpers vderuen soude en in haren handen le-
ueren soude. Om welker saken wille dat die oude
synagoen die doom was vandesen twee voersepten
heeren met alle die ander hepdensche heerē achter
guwelloens rugge seiden dattet een quaet verra-
der was en dat hi niet te gheloouen en waer. En si
seiden als si tot haren opslette ghecomen warē dat
sijt hem dan loonen soudē ghelijc datment verra-
ders sculdich waer te loonen. Maer niet te min in
sijn tegenwoerdicheyt gbeloefden si hē groote din-
ghen en sroncken hē costelike ghiften vā ghesteen-
ten ende menigherlepe andere iuweelen die eenen
grooten schat weerdich waren. Desen guwelloen
hadde een dochter die keysersinne in grieken was
Hi hadde te manne eenē seer goeden here die kaer-
le den keysers seer lief hadde en die god seer ontsach
want hi was een goet kersten man. Als hi verhoor-
de van deser reysen die kaerle op handen hadde soe
hadde hi in sinen sinne dat hi hem oeck te hulpen co-
men woude op die wreede gods vanden. Mer sijn
wijf die kaerlen seer harich was wel volghende ha-
ren vader in alder quaetheyt doode haren here en
vermoorde hē om dat hi kaerlen mede ghehulpich
ende bijstant doen woude ende na guwelloens ra-
de noch nae den haren niet wercken en woude. Si
dede haer twee ionghe kinderen die ooghen wtste-
ken om op auontuere oft sij noch te manne gheco-

men hadden en dan na haren vader aerden mocht-
ten dat si haer dan gheen belet doen en souden. **H**ij
hadde met guwelloen haren vader een verbont en
compact gaemaect als dat si hem te hulpen soude
comen in alle sijn opsetten om den coninc kaerle te
leueren in die handen der heptenen. **S**i quā wt griel-
ken na vranckerijc toe met .xx. dupsent gherededer
mannen vā wapenen indē schijne om den coninc
kaerle te dienen. maer si dede dat wt val scher me-
ningen om kaerle met alle sijn hulpers vā achtere
te vllaen als hi op die heptenen vechten soude om
die edele vangaerde te verlossen en dat si dan van
achter wt slaen soude met alle haerder machie en
met guwelloes volt in des kepsers hept. **D**it was
haer opstel wāt si dacht wel dat alle die vangaerte
te nient ghebrocht wordē soude eer kaerle aen co-
men soude met sijnder machie. En alle haer volck
hadde onder haer wapē rocken op die auerechte sp-
de die wapene oft diuise vā affschcken. Aldus was
des kepsers edel vangaerde vraden en hij selue oec
met alle die principaelste en meeste edelen vā ker-
stenrijcke en hadde god die almoghende heere dat
niet voersien die alle dinc ten besten voeghen ran-
na sinen godliken wille.

Hoe kaerle die kepsler na dat Guwelloen die dif-
fiancie oft ontslegginghe den voersyden hepten-
schen heeren ghedaen hadde die op spaengren co-
mende waren sanc den vromen Grolant en den wij-
sen ridder Oluier als capiteynen vā sijne auant-
gaerden met .xx. dupsent vergulden sporen. Ende
hoe elck enden kepsler oerlof nam en hoe si op den
Gontenale quamen.

Ca. 198. 209 2
179.



Als guwelloen die voersepe de diffpacie hadde
 ghedaen soe oerdineerde haerle die kepler si
 nen neue rolant en oluier te treckē metter edelter
 vangaerden in spaegien om die hepdenen daer wi

Roland
Olivier

te wieden en te vdiuē die marcelijs op alle die pas
sagien ghelept hadde eer hi selue met alle sijn ghe
heele machtaē quame/ en hi beual rolant dat hi hē
altijt vā sinen gheselle oliuier liet gheraden en on
derwisen en dat hi hē telcken tijdinghe soude doen
vāden heydenē waer si waren en hoet met hē ston
de dwelc hē rolant beloefde te doen. Van desen oli
uier sijn schone historien bescreuen. Hi was vā ge
neuen ghebozen/ eens machtijs heeren sone/ seer
wijs en rijk vā rade cloeck ter wapenē ruych ende
reyn vā leuen. Hi hadde een schoon suster gheheetē
Oede la belle. Dese maecht wert ontscaect wt gene
uen in arabien daerse oliuier ridelijc wt vloste. De
se scone maget was seer bemint vā den edelen gra
ue rolant/ daer om beual die edel coninc haerle ro
lande dat hi oliuier onddanich sijn soude ouermits
die grote wijsheyt die oliuier hadde. Het was gro
te ghenuechie en seer schoon te laensien so edelē ghe
selschap vā riddersen/ en hoe elck aendē keiser oerlof
nam en hoe rijckelijc dat si ghewapent waren. Die
coninc haerle nam rolant en oliuier metter hant/
en alle die ander edele en custese/ en hij beualse alle
te gode die met rolant sinen neue na spaengie troc
ken/ biddende gode datse in sijnre hoeden moesten
wesen. Mer guwelloen en alle sijn partye vbliden
hem vā haren wech repfen hopende dat alle vāden
heydenen vllagen souden worden/ dwelc lachen also
gheschiede.

Choe Rolant en Olivier en alle die vangaerde de
passagien wonnen die seer sterckelijc beset waren
met ruesen ender ruesinnen en met menigherlepe
volck vanden sarasinen.

Diden orlof ghenomē so trocken rolant en oli
uier metter auātgāerdē so dat behoorlic was
vore nā spaēgpen ghelijc hē guwelloen in presencie
des keplers beuolen hadde. Menigen swaren strit
haddē die kerstenē die hē onuerstienlijc aen quamen
wāt alle die passagien vōden si beset met grote me
nichte vā volcke die si alle mānelijc doeruochtē tot
dat si quāē aent sterche pas daer die grote ruese grā
deloen en sijn wijf die felle ruesinne seer vreeselijck
waren hē en mocht niemāt hinderen also hē luden
dochte. Mer die roode galeaen vōloech dē ruese grā
deloen en rolant vōloech die felle ruesinne Oliuier
vōloech twe machtige hertogen en eenē coninc. gro
te mānsacht geschiede daer. De hepdenen en sarasi
nen warē seer qualijck te viedē om dat si die vroom
heyt der kerstenē niet wederstaen en mochten. Sij
vlodē tot marcelijs en baligande in hepdenisse cla
gende hoe dat die kerstenē alle die passagien haddē
ghewōnen. Rolant onboort dē kepler alle sijn voer
spoet waer af veel heerē seer bli de waren en kaerle
die coninc/maer guweloen bedroefde hē. En rolant
track tot opten roncemale.

Hoe die mogende sarasijn die wreede tyran Mar
celijs met. ij. duyst volck belepde die edel vāgaerde
optē Roncemale en hoe hē alle sijn meeste princē see
re hoochlijc vmaten Rolant en Oliuier te dodē En
hoe si aē Marcelijs begeerden dat hi haer dē eerstē
oploop soude latē doen op Rolant en sijn ghesellē

BMerle die coninck van vrancrijcke
Die liet bliuē seer sochelijcke
Alle sijn auantgaerde met rolanden
In spaengien onder gods vianden

Mer die valsche quivelloen hadt al bedreuen
Also wi in die gesten vinden bescreuen
Hi waende selue keiser ende coninck te sine.
Mer quade wercken comen tot quaden sine

Nu hoort van marcelijs dē wreeden sarragoen
Die nu hier groot wonder wilt doen.
Hi ontboot soudanen coninghen en ammiralen
Hertoghen en grauen die alle sonder falen
Cierliken ghereet tot sinen dienste quamen
Als si sijn boetschap vernamen
Ich wil u seggen die waerheyt al sonder saghe
Datter binnen min dan twee daghe
Hepdenen vergadert waren wel twee hondt duysst
Die alle nae dē roncueale quamē met groter duysst

Marcelijs die coninck dede doen saen
Alle sijn sarragoensche tamborinen slaen
Die hepdenen hieuen op haren mameth
Om dat sijn waenden varen te bet
Ende si en baden hem alle gader
Shelijck wij doen gode onsen vader

Ten eersten doen si vernamen
Dat si totten franlopfen quamen
Aeden si met bliden ghedochten
Alsoe gheringhe als si rijden mochten

Des coninck neue quam voort te hant
Ende brachte in sijn der hant
Eenen stock seer rijckelijck vol hooueerden
Als een die vechtens begheerde
Al lachende sprack hi coninck edel heere
Hooit na mi doer veere.
Ich hebbe u ghedient menighen dach
Met alle tghene dat ich gheleesten mach

Ende menighen strijt met v begonnen.
Ende menighen camp met v ghewonnen
Een ghifte bidde ic v te hande
Dat is om den dootslach van rolande
Ick sal hem verstaen met minen sweerde
Dat beloue ick v coninck van hoogher weerde
Hoor t na mi heer marcelijs al sonder waen
Die felle kerstenen sullen wi weder staen
Ick make v vey gheweldich heere vā spaengien
En kaerlen verdriven met groter callaengien
En maken v heere van alle kerstenrijcke
Shelooft mi dies waerachtelijcke.
Ick make v quijt van alle desen stride
Dat ghi binnen uwen tijde
Remmermeer dach en leeft
Dat ghi kaerlen eenighen tijt gheeft

Die coninck marcelijs dat is waer
Saf hem die ghifte daer
Met sinen hantschoe te dien tijde
Des was sijn neue vroe ende blijde.

Gheminde oom sprac hi lieue heere
Mi hebdi ghedaen groote eere
Dat ghi mi dit hebt ghegeuen
Ick sals v dancken alle mijn leuen
Nu bidde ick v noch heer coninck vapslant.
Om twalef uwer mannen te hant
Dat ic v pmermeer moet bedancken
Om te vechten teghen twalef vrancken

Doen stappans so antwoerde
Franseroen als hi dat hoerde.
Die oeck des coninck neue was
Om seide hi ick volghe hem das

Ick en hi wyl fullen in die kerstenen varen
Dies en willen wi niet ontbaren
Menich man sal wel aensien
Daer desen strijt sal gheschien

Doen sprac daer noch cursaels die sarasijn
Als dat hi daer oech een af woude sijn.

Doen sprac daer een barbarijche paghen
Hi woude oech met een vaden. xij. strijden
Op die fransche kerstenen parthien
En reedt den coninck neuen der zhen
Onsen wille seide hi sal nu voort gaen
Heer coninck en twifelt daer niet aen sonder waen
Mameth is beter sijt dies ghewis.
Dan der kerstenen ghecrupsten god is
Siet hier mijn langhe grote sweert
Dat ick lief hebbe ende weert
Ick salt noch tegen dnerendale doen elincken
Oft rolant sal mi in die aerde ontsincken.
Die fransoyen sijn alle verloren
Iae comen si ons int velt te voren.

Doen sprac afromarijs met dpen
Hi was oech een fel vroem papen
Daer ick v hier af vertelle
Ende afromoch sijn gheselle
Verraders waren si quaet ende fel.
Dies waren si gheproeft herde wel
Tot den coninck dat si spraken.
En vermaten haer hooghe saken.
Dat si oliuier en rolanden
Houden doot slaen met hare branden.
En alle die ander ghenooten mede
Dwelc van hem was een domme reden

Ende si souden met haren sweerde
Bloedich maken die groene eerde
Al metten kerstenen bloede
Dat spraken si met hooghen moede
Noch een ander ridder wide bekant
Quam oeck voort ghelooopen te hant
Tarters hiet hi dat was waer.
Totter aerden al swert sloech hem sijn hant
Hi begonde hem seer te vermeten
Dies en wilde hi hem seluen niet vergheten.
Hi soude rolant en oliuier met sinen sweerde
Sepde doen besoecken die groene eerde
En ridder wel wijde bekant.
Quam oeck voort ghelooopen al te hant
Margarths hiet hi die vrye.
Die heere was van sabelpe
Hi was een schoon vroem paken
En een volmaect ridder int strijen
Doer sijn groote wtmemende schoonheyt
Geminden hem die vrouwen ghereyt
Hi sprac so lupde als hi woude
En vermach hem hoochlijc dat hi soude
Rolande en oliuier slaen.
Dat si die doot niet en souden ontgaen.
Hi sprac het is nu so verre ghebrocht
Dat die meestekaerls ghenooten sijn vercocht.
Ick wane haer leuen onlanghe sal dueren
En doet dat niet quade auontueren.
Coninck kaerle met sinen grauwen baerde
Verliest hude die bloeme vand franscher aerde
Dies hi qualiken mach ghenesen
Want hi van rolande noch van allen desen.

Gheen battaelgie meer maken en sal
Oft ons oech meer doen eenich onghewal
En eer een iaer ghewarichlijche
Soe sullen wij winnen alle kerstenrijche
Ende sullen noch naer ons aujs
Moghen liggen in vancrjck tot parjs
Coninck marcelijs die wreede pajen
Bedante hem seere van dien

Hector van brigale sprach oech sijn reden.
Als een sarasijn vol onedelheden
Hi liep veel seerder te voet
Dan menich goet spaens ons doet.
Doer den coninck quam hi wel saen
En sprac lupde datment wel mocht verstaen.
Vinde ich rolant in ronceuale
Soe wort mi te moede seer wale
Ick sal hem verstaen al sonder swanck
Oft het blijft teghen minen danck

Noch een ammirael van bouwaengien
Ten leefde gheen felder in alle hispaengien.
Hi began hem hooghe te vermeten
Dat hi in ronceuale soude doen weten.
Sijn teeken ende oech sijn cracht
Ende wat hi hem te doene hadde gheacht
Hi hadde wel .xx. hondert manne
Die al onder hem waren in sijn ghespanne
Hi vermat hem den edelen graue rolande.
Seer te slaen met sinen brande.

Ende alle die ander ghenooten mede
Dat was van hem een grote dorperhede

Doen sprach torgijs van torteloose
Een graue machtich fel ende boose

Het wert den kerstnen wel in schijn
Dat wij hier ghecomen sijn
Hi reedt den coninck aen sijn side
Endet trooste hem te wesen blide.
Hi sepd verhuecht v heere sonder waen
Het moet hier al na onsen wille gaen

H Is si alle dese tale hadden gheseyt
Soe waren die sarasinen al gherept
Om vechten met coenen ghedachten
Ende reden voort met crachten.
Soe verre tot dat si vernamen
Die fransopsen die tot hem quamen
Sij ontboden haer standaerden groot
Witte grauwe gulden blauwe en root
Die sonnescheen schoone en cleer
En blincke cierlyck in sarasynsche heer
Herderlyckelijcke
Vanden goude en siluer costelijcke
Si bliesen trompetten basunen en sloegen tambo-
Om dat si te stouter souden schinen. (rinen)
Groot gheluyt quam daer of.

Sij dedent om prijs ende lof.
Die kerstnen hoorden dat gheschal
En saghen die sarasinen comen ouer al.

Doen sprach die wijse ridder oluier
Rolant gheselle ick meyne ons hier
Vanden sarasinen stryft sal comen
Soe mi dunct want ick hebse vernomen

Doen sprach die graue rolant
Dat gonne ons gode en sinte amant
Want wij en sijn gode niet sculdich andersens

Dan een goet ghedachte en ghepens
 En altoos te staen in sinen dienste waert
 Wij en doruen sekerlyc niet sijn veruaert
 Want dienen wij hier ghetrouwelyc onsen heer
 Onsen loon gheduert hier boue ymmermeer
 ¶ Hoe die sarasine die kerstenen beuochten met gro-
 ter wreetheyt en hoe daer veel heydensche heren en
 capiteynen verslagen bleuen die den eersten oploop be-
 gheert hadde te doen op Rolande.



¶ Is die edel graue rolant en oliuier en dander
 ghenote dese felle sarasine aldus op hen sagen
 comen en principalyc de meeste heeren der heydenen
 makende groot gheroep en spraken totten kerstenen
 also dat si vnaert waren en datse die coninc kaerle
 daer qualyc ghelate hadde en dat si hen niet meer zyn
 en soudē So quamē si met groter couragie costelic
 te peerde ghesetē die felle sarasine te gemoete daer

hoos elcherlyc den sinē mer der sarasinē houer die
en grote wreethept was saen ter neē gheuelt wāt
tegen dē stouten rolant en den vromē oliuier en cō
den niemāt gheduerē Des ghelīc en dedet oec tegen
dē roden galeaen galerāt straelberrē gier noch te
gen alle die andē rolants ghelīcē want si v̄sloegent
al dat hē tegen quā so datter veel edel hepdēsche hee
ren in corter tijt v̄slagen waren vā welcke rīdinge
marcelijs seer tonuredē was. En hi gheboot dat al
sijn volt op die edel kerstē rīdters slaen soudē twelc
lacen so geschiede. Daer ledē die kerstenē grote sca
de si werdē daer aē alle sīdē seer strengelīc beuoch
ten daer wert menigen helm doerhouwē menigen
halsberch ontmaelgīt menich sweert ende lācie
wert daer ghebrokē menich peert lieper sonē mee
ster het velt was met doodē bedect menich wasser
in sijn bloet v̄smoort O druckelīk strīct voer kerstē
rīck wāt die bloeme vā allen rīdderscap hier meest
al v̄slagen bleef. Och wie soude bescriuē de vromē
hept vā rolant en oliuier wāt rolant v̄sloech in dīz
strīct twee soudanen en vier gecroonde conīnghen.
Sijn sweert ontsagen die sarasinē seer als die doot
sijn slagen en cōde niemāt ghelīden hoe vroem dat
si oeck warē Hi versloech des conīcx marcelijs neue
waer o marcelijs seer tonureden was en swaer dat
hi hē op rolant wīkē soude en sant weder een ver
sche schare volcx wel. xx. dupst op die stoute ghemoē
de kerstenē Daer v̄nieude wedom eenē dootlīchen
strīct daer haddē de kerstenē so grote noot en aen al
le sīdē werdē si so seer besprongen en hadē die god
like mogēthept niet behoet si haddē in dien fellē op
loop alle doot moētē bliuen. Mer rolant en die wīj

se ridder oliuier v'saemden haer edel kerstē ridders
 weder bi een met groter couragien hēlleden vma-
 nende om wel te doē. **O** edel couragie / o onuerwin-
 nelike herten / wie soude connē volscriven die grote
 vroēheyt die ghi daer bedreeft / mer lacē het mocht
 luttel baten / wāt der heydenē hoop en haer menich
 te was te groot wāt si hadden alcht versch volc hoe
 vele datter v'slagen worden / en aplacē v en quā nie-
 mant te hulpe / en nochtans so waren op dien dach
 meer dan lxxx. duisent sarasine int velt v'slagen. En
 van die tijt voort so en dorsten v die wreedde sarasine
 niet so lichtelijc op loopē. Mer van rolants partje
 wasser wel. xij. duisent oft meer v'slagen. **O** guwel-
 loen guwelloen hoe mocht ghijt ghedoē dat ghi so
 veel edel kerstē bloets verriet en dedet vmoorden
 om v grote hoouerde wāt bi dinē toedoen was die
 bloeme vā allen kerstenē vergulden sporen op den
 roncennale v'slaghen. **D**aer was Ogier vā dene
 merckē die dē groten rose Broher v'sloech voer pa-
 rijs / en daer na in babylonien op brohers kinderen
 vacht aldaer hi vernā hoe dese twee voerf sarasine
 Marcelijs en Saligantal heydenisse doer v'gader-
 den groot volck om na spaengien te trecken en alle
 kerstērijck te v'deruen / en kaerle den keiser te v'dri-
 uen. Dese ogier hoe wel dat hi dē keiser niet lief en
 hadde ouermits dat charloot sine sone ghedoot had-
 de Prochtās quam hi met veel volcx om kerstenrijc
 te helpē na spaengien toe om kaerlen in bate te sijn
 Mer eer hi biden keiser ghecomē mocht mits dpe
 lancheyt des weechs so hadde continc kaerle die etel
 vangaerde ghelondē in spaengien daer hē ogier on-
 der vant biō ghehēgenisse gods eer hijt selue wiste

Ogier d'ing
 76

Hij bracht met hem sinen sone merbergh den sou-
daen carahu van persij en den ouermoedighen fie-
renbras van alexandrien dat nu goede kerstenen wa-
ren Alle dit edel ridderlyc gheselschap wert oech ver-
slagen opte ronceuale so die historie noch vclarē sal.

Om te comen tot ons propoest als de sarasinen ver-
namen dat die kerstenen met so veel ridders ghesterct
waren en haer so manelijc vweerden wāt teghen
den stercke ogier en mocht niemāt ghedueren waer
omme si blodē tot marcelijs slagende hē dat groot
vlies dat si hadde ghehad en hoe den kerstenen gro-
te hulpe en bistant toe ghecomen was en dat si noch
eenen nieuwen rolant ghecregen hadden waer ome
marcelijs seer te onuredē was en swoer dat hi nem-
mermeer thups keerē en soude hi en hadde die ker-
stenen verslagen. En hi screef brieuen en mandemē-
ten aen sinen broeder baligant dat hij hem te hulpe
sonde noch hondert dupsent sarasinen en dat hij sel-
ue quame en hem ghereet maecte met alder mach-
ten die hi v gaderen mochte dwelc hi lacē volbroch-
te want hi sant hē meer dan hondt dulent die alder
wreetste sarasinen te baten daer men optaf screef in
boecken. Si spoedden hare wech also gheringe dat
si binnen corten tijde bi hare coninc marcelijs qua-
men van welker coemsten die sarasinen seer blide
waren want si daer te voren meer dan lxxx. dulent
heydenen verloren hadde Want die oude synagoen
marcelijs oom was daer te voren verslaghen van-
den graue rolant ende noch veel meer ander mach-
tighe heeren vanden sarasinen.

Hoe die wijs ridder Oliver Holande badt dat
hij sinen hooren blasen woude op dattet haerle die

kepser horen mocht en hemliedē te hulpen quame
dwelc Rolant wepgerde te doen segghende datter
noch vroech ghenoech waer en dat hi hē soude sca-
men om hulpe te blasen eer hi ghequetst ware.

O Graue rolant edel prince fier
Wij hebben noch seer luttel menichte hier
Rolant mijn liefste gheselle vercoren
Twpen blaesdi niet dinen horen
So mach ons haerle te hulpen comen
Als hi den horen heeft vernomen

Doe sprac die ouermoedige rolant tot oluifer
Ick en blase noch hedē den horen niet hier.
Want dede ic vā bloothēpt die srande vancrichke
So vrocht ick seer onuroedelijcke
Gheselle wij sulen nu in gods dienste staen
En op dese hepdenen grote slaghen slaen
Ick wil huden mijn sweert duer endale
So heerlijc beproeuen in ronceuale
En gods passie so heerlijck wreken
Dat men ewelijck daer af sal spreken

Doe sprac die voersienigher idder oluifer.
Wij hebben doch so luttel menichte hier
Ick bidde v nu blaest uwen horen
Op dat haerle die hooch gheboeren
Ons mach te hulpen comen
Als hi uwen horen heeft vernomen

Doe sprac anderwerf rolant die graue.
Gheselle ic en ghecrigher nēmermeer lachter aue.
Want het ware een bedriechlijc dinck.
Dat ick so dede comen den coninck.
Dattet mijn vianden niet en wisten
Si soudē mi op tijden valsche listē.

So wanneer dat si hadden vernomen
Dattet mi van blodicheyt waer ghecomen.
Eer wil ich vechten lieue gheselleweerde
Met duerendale minen sweerde
En der sarasinen roemste hem doen berouwen
Dies moechdi mi wel betrouwen.
Dat si hier opt ghecomen sijn
Ja behout mi god dat leuen mijn
Heuer vele so wil ich steruen eerlijche
Dan bi mi scande ghetreghe vancrijche

Doen sprach tot rolante die wijsse oluier
Ich neme die scande alleene op mi hier
Verstaet mi wel van ons allen te voren
Wildi ghi nu hier blasen uwen horen

Grouwen sprach rolant neen ich niet
Dat en wille god niet dat gheschiet
Dat het soete kerstenrijche bi mi
Sijn eere verliese/het is alsoe wi
Jaet ons allen huden pepsen om die eere
Ende dat die cominck onse heere.

Ons om onse slaghen sal beminnen.
Oeck sullen wi gods hemelrijck ghewinnen

Rolant was sijns lijfs seer goet
Oliuier gheradich ende vroet
Hem bepden en mocht niemant veruaren
Soe wan heer dat si ghewapent waren

Noch sprach die wijsse ridder oluier
O rolant ghi moecht nu mercken hier
Menich volck ende wel aensien
Si comen ende en millen niet vlien
Ende ghi lacen wepghert mi nu rolant
Hier te blasen den olifant

Dedijt ons quame te hulpen die coninc
Ende met hem menich kersten edelinc
Merct nu ende neemt ware
Wij hebben hier een cleynne schare.
Maer god mach meer dan alle dit hepe
Dat is een schoone wepe.
Wij willen ons vercoopen diere
Sprack oliuier die ridder fiere
Hoe datmen van ons ghewaghe
Van nu tot in doemdaghe

Doen sprack die moedighe graue rolant
Oliuier dat is so bekant
God sal onser ghewonde
Wij sullen hier velt en strijt behouden.

Doen spraken sij alle te samen
Die edele kerstenen die daer bi quamen.
Tot rolande ende seyden
Dat si veel lieuer daer opter heyden
Verslaghen doot souden bliuen
Eer si haer lieten van daer verdriuen.

Rolant ende sijn gheselle oliuier
Sij waren beyde van herten fier
Sij begonsten hem doen in een te scharen
Alle die daer bi hem beyden waren.

Die duechdelike bisschop gaf den raet
Het was recht want sijn daet
Was goet ende louelijck
Ende den vianden vreeselijck.
Hi reedt van schare te schare.
Hi wilde se met gode bewaren
Hi dede daer een schoon sermoen
Ende hiet hem wat si souden doen
Shi liet wel sprack hi hoet gheschepen is

Als dat wij alle vechters ghewla
Peghelijck pepse om die eere
Ende om gode onser alder heere.
Hij sal onser wel ghewouden
Sluen wij doot wij sijn behouden.
God doochde toch die pine groot
Ende ontfinc voer ons allen die bitter doot.
So wie des ghedenct in desen daghe
Ende slaet groote strangheslaghe
Nach wel hoochlijcken steruen
Want hi sal gods hemelrijck verueruen.

Nu laet ons bidden gode ghenade.
Op dat hi ons wilt staen in stade.
Als heden op desen dach
Want hi alle dinck vermach
Die bisschop gaf hem die benedictie alle gader
Ende beualse gode den hemelschen vader.
Gheen ander penitencie en gaf hi hem daer
Dat segghe ick u ouer waer.

Oliuier enderolant
Hij hadden daer die voerder hant
Ende trocken voort met haren scharen
Als die ghene die onueruaert waren
Rolants paert hiet volentijf.
Ten was noyt man noch wijf
Die opt beter peert ghesach
Dan dat en was op dien dach.
Sijn wapenen stonden hem eerlijcke
Als een vromen ridders ghelijcke
Die edel graue rolant.
Voerde een witte vane in sijn hant
Die seer lanch was ende breed.
Eerlike hi daer mede reedt

Ende sijn ghetrouwe gheselle olulter.
Die coene was ende fier
Quamen costelijch ghereden openbare.
Alder voerste in die schare
Die kersten ridders quamen achter
Die seer noode eenighen lachter
Ouer hemlieden soudē hebben laten gaen
Sij en hadden toenlijken wederstaen

Rolant sprach al doe
Den edelen kerstenen mannelijch toe
En vermaendese van scharen tot scharen
Dat si haer niet en soudē veruaren
Maer vromelijch die sarasinen beuechten.
En met scherpen lancien ridderlijch berechten
Laet ons saechtelijch hemē riden saen
Ende onse peerden met sporen slaen
Die heden niet en sal ridder sijn
Hi verliest heden die hulpe mijn.
Ende den loon van onsen heere
Nu elcherlijch pepnse om die eere
Die hier sterft hi vaert in hemelrijche
Ende wort gods enghelen ghelijche
Aldus reden si voer voer voer
Tot dat si quamen inder sarasinen ghemoet
Hoe rij. hepdensche heerē campten tegen. rij. dpe
vroemste kersten. en van die tweede battalgie daer
meest alle die kerstenē verlagen warē
HIs rolant dit hadde gheseyt
Quam daer een bode ouer ghereyt
Gheredē die hē sepe de Dat hi daer opter hepe de
Hem twalefster wilde vechten.
Teghen twalef vroemste karels knechten.
Ende dats hem niemant aen gheen syde



En onderwonde vanden stride
 Rolant die sprac ghewarichlyke
 Wy belouent alle te houden blidelijke.

Die graue rolant en die ghesellen sine
 Aeden mannelijc teghen die sarasine
 Doen quam des conincs neue voert.
 En sprac syn ouermoedich woert.
 Totten kerstenen ende leyde
 Dat hi hem vele leyde
 Beraden hadde diese daer liet.
 Want haers leuens en waer dochtniet.

Als dat horde die ridder rolant
 Stach hi met sporen syn peert te hant
 Doen vercoos elcherlijc die sine
 Daer ghinc in sorghen en in pine
 Enderolant verrecht hem god wept.
 Op den ghenen die hadde gheseyt

Die spitighe hoouerdighe tale
Ende hi gheraecte hem alsoe wale
Dat hi hem reedt doer den schilde
Int lijf alsoe verre als hi wilde
Dat hem die speere doer den buych woet.
Ende hem sijn roode bloet
Vanden stekewten lijue spranck.
Dies wiste hem die sarasijn cleppen danck
Want rolant velde hem met groter onwaerde
Vanden peerde opter aerde
Dat hi nopt een woert meer en sprack

Doen sprack die graue rolant
Nu vaert in der dupuelen hant.
Hi beloghet valschelijck minen heere
Ende spraect van hem lachter ende oneere
Als dat hi ons hier sochelijcke
Hadde ghelaten in dit aertrijcke
Hi sprack voort als een edel man
Nu helpe ons god ende sinte ian
Edel kersten fransopsen nu slaet
Want het v hier nu te doene staet
Hier heuet een metter doot becocht
Die teghen gode hadde ghewrocht
Wij hebben recht ende si onrecht
God salt schepden coenlijcken vecht

Die grote sarasijnsche hertoghe franseroen
Ten leefde gheen wreedder sarragoen
Hi hadde den rouwe groot
Dat hi sinen neue sach ligghen doot
Waer om dat hi hem verrechtete schier
Op den voersienighen ridder oliuier
Hi was een sarasijn wel gheacht

Ende een man van groter cracht
Seer luyde riep hi sijn tephijn
En seyde dat hi ghewroken soude sijn
Maer hem gheuuel die crancke anontuere
Want oliuier stach hem den helsberch duere.
Poe dat hi doot viel ter aerden neder
Ende en conde niet op ghestaen weder

Doen sprach die ridder oliuier
Wij achten seer cleue v diepghen hier
God sal onser hope ick ghewouden.
Dat wij van desen strijt victorie sullen behouden
Edel kerlten riep oliuier vecht nu met sinnen
Wij sullen hier dit velt ghewinnen

Cloursabel die wreede sarazijnische coninck
Dat is een waerachtich dinck
Hi was van barbarien gheboren
Hi quam met hooghen moede ghereden voren.
Roepende luyde totten sarasinen
Ghi heeren met hoe luttel pinen
Moghen wij nu desen strijt doeruechten.
Teghendest snoode kerlten knechten
Want dese arme fransche kattiuen
Moeten hier alle doot verslagen bliuen
Oft si sullen ons doer die aerde ontulien
Dwelck hem qualiken mach gheschien.

Dit hoorde die fransche bisscop vol duechdt sijn
Dit woert toernde hem int herte sijn
Hi liet sijn peert met sporen vlieghen
Als een die gode niet en wilde bedrieghen
Hi diende hem ghetrouwelijche
Want hi doer stach dien coninck seer vreeselijche.
Oft hi woude oft niet en woude

Dat hi doot ter aerden vſel op die moude
Hi ſprack vſleyn vupl ſtinchende pāhen
Shi ſept dat wĳ ſouden bliĳen
Shi loghet wĳ en hebbens gheen gheere
Wĳ ſijn noch ruſtich in die weere.
En v vuple honden willen wĳ ſlaen
Shien ſult ons ſo noch niet ontgaen
Die edel biſſchop riep luyde moniope
Den fellen hepden te vernope
Dies verbouden hem die kerſten viancken
En vochten dat menſe ewelijck mocht bedancken

Die wel ghemoede ridder eggherijn
Shebenedijt ſo moer hi van gode ſijn
Hi ſtack malpriſe van beſgale
Dat ſeghe ick v in waerachtighe tale.
Doer den ſchildt eer dat die lantie brack
Des ſoe hadde hi groot onghemack
Want hi doot ter aerden voer hem allen
Vanden peerde neder quam gheuallen.

Die vromedel hertoghe ſampſoen
Hoor nu wat vromer ſepten hi ſal doen
Den fellen ſarajin ancrople reedt hi aen
So ruterlijck dat hi der doot niet en mocht ontgaen
Hi ſtack in ſtucken ſinen ſchildt
Dat hi niet meer te gader en hilt
Ende ſloech hem ter aerden neder
Dat hi daer na nopt op en ſtont weder.

Daer na ſo qam anſer die wiſſe
Ende verrechte hem op toighe
Die welcke een heere was van torteloofe
Hi dede hem groote noofe
Want hi hem therte doerſtack met eenen ſprietete

Dat hi die doot moeste ghenieten

Inghel van gascoengien quam voren

Die van bordeeus was gheboeren.

Den fellen astromarijs van panchiere

Reedt hi aen al sonder vieren

Bider borste dat hi hem doerstack

Dat hi daer na niet en sprach

Straelberrengier was gheworden te voet

Want daer hi eerst dede sijn ghemoet

Wert hem sijn peert doerstacken

Dat soude hi gaerne wreken

Hi stack den ouden astromarijs doer den lichaem

So dat hi noyt en ghenas van dier misquaem

Is dat was gheleden

HQuam margarijs ouer ghereden

Hi hadde gheraemt in sijn bestier

Ende ghemerct op den ridder oliuier

Hi stack hem met grooter crachte

Ende met soe fellen ghedachte

Soe dat hi hem schoerde een gat wide

Doer den halsberch op deen side

Soe datter doer liep sinen spriet

Rochtans soe en quetste hi hem niet

Soe dat hi daer niemande mede en wiack.

Want sinen spriet in twee stucken brack

Doen so reedt hi ouer eer si schieden

Ende blies om sine lieden.

Want hi hadde voer sijn leuen ducht

Ende begonste te peysen om die vlucht

Want alle sijn ghesellen waren int bloet vsmoort

Hier soe quam alle thep voor

Ende het ghinc met alder macht te samen

Het ghinch daer ter scaden ende vlammen
Hij en mochten niet sijn gheteelt
Alle die daer waren int sant gheueelt.

Die edelherstenen en wilden niet wijcken
Hij sloeghen slaghen vreeselijcken
Doe dat den sarasinen scheen
Dat haer sweerden sneden pfer ende been.
En doen hadde die vrome rolant
Sijn sweert aldore in sijn hant
Metten welken hi die moort wrochte
Dat menich sarasijn metter doot berochte
Toch noch hadde hi gheuochten metten spilete.
So dat menighen sarasijn mocht verdelieten.
Want wien hij daer mede stach
Onsfinc van hem der doot onghemach
Turzabelin quam daer in sijn ghemoet
Tuttel halp hem helm oft hoet.
Want hi sloech hem vanden hoofde dat si v kont
So dat het sweert totten orle wederstont
Rolant reedt seer verbolghen in die storme
Hi hadde menighen doode vrome
Ghemaect met sinen handen
Onder die felle gods vianden
Hi hadde sijn leet seer wel ghewroken
Eer hem sijn lancie was ghebroken
Noch soe sloech hi den ruese manheroene
Sijn ooghen wt metten trenchoene
So dat hi nopt meer en sach in dat ghespanne
Onder seuen hondert sijnder mannen
Noch sloech hi doot daer by Den fellen tomp
Die sarasinen hadden groote moort ghewrocht
Het welck si nu wel hadden berocht

Onder die kerstenen want die sarazynsche schare
Sinae daer al ghebleuen ware.

So stont den kerstenen te doen haer cracht
Want si vochten repnden haerder macht
Maer met cloecken sinne verstouten si hem doe

Ende spraken elck den anderen toe
Wij willen dese scharen wel doerbreken

Ende onse ghesellen vromelijck wreken.

Die kerstenen riepen doen al te hant

Helpet ons oliuier ende rolant

Diewreede coninck marcelijs sprach doe
Grammelijck sinen lieden toe

Ghi schijnt quaet ende sel

Maer ghi saelgeert nu dat weet ick wel

Rolant ende die ridder oliuier

Sijn beyde roene ende fier.

Heer wijde vernaemt ende wel gheacht

Ende daer toe van grooter cracht

Souden wijse heden verwinnen

Wij moestent al anders beghinnen.

Ich wille dat dese vier scharen

Op die kerstenen sullen varen

Ende dat si daer af maken kattiuen

Ende dat dese ander achte bi mi bliuen

Den sellen grandones gaf hi daer.

Een gulden teeken dat was waer

Doen spraken die edel kersten fransopsen

O god almachtich wat groter noosen

Ende wat groter pinen nu hier naect

Helpt god die ons heeft ghemaect.

Doen sprach die bisschop vol duetden sijn

Ghi en dorst niet veruaert sijn

Shi wert huden ghewarichlycke
Alle ghecroont in hemelrycke.
Hy hadden die menichte seer cleene
Maer si brachten haer peerden bi eene
Ende daden daer een schoon ontmoet
Datter menich paen sijn bloet
Stotte ter aerden neder
Ende nopt op en stonden weder.

Doen quam daer vozen een sarazijn
Van saragoengien ende hiet borijn
Hy was stout ende roene alsoe
Dat hi doer niemant noyt en vloet
Samparduck dat sijn ors hiet
Hi stacht met sporen ende reedt besiden siet
Vanden fransopsen midts groter omoengpe
En verkoos inghelen van gascoengpe
Hi en hadde lacen halfberch noch schilt.
Die teghen sinen stekeweder hilt.
Seer vreesfeliken dat hi hem doer stacht
Doen riep hi lupde en sprach
Siet ghi heeren wat ghi doet
Dese sijn te verwinnen goet

Die edel kerstenen die die saghen
Segonsten inghelen seere te beclaghen.
Doen sprach die stoute ridder olivier
God late mi dat wreken hier
Hi stacht sijn peert met sporen te hant
Ende reedt daer hiden seluen vant
Hi sloech hem daer metten swaerde
In twee stucken ten midden waerde
Ende quetste dat ors daer hi op sadt
Soe dattet daer na noyt meer en adt

Elchabriſe afrijcken leerde hi oech dat ſpel
Hi floech hem ſijn hooft af met moede ſel
Deuen peerden nam hi ſoe doende bleuen
Die alle haer heeren moeſten begheuen
Ende doen ſi bleuen te voet
Soe waren ſi te verwinnen goet

Als dit ſijn gheſelle rolant vernam
Sprack hi mijn gheſelle is gram
Enderiep lupde moniope om dat
Hi hem vertrooſten ſoude te bat.
Och edel kienſtenen nu bromelijck ſlaet
Wanttet ons allen wel te doene ſlaet.
Ick hebber heden ſoe vele gheuelc
Dat ſi niet en moghen ſijn ghetelt

Noch ſo ſprack rolant tot oliuier
Dſweert antecleer heeft ſeer ghebeten hier.
Op die ſarasiſen op die gods ghenade
Twp troct ghijt wt ſoe ſpade.

Ick en hads gheen moepte gheſellerolant
Soe beſich waer ick metter hant
Al daer ick metten trenchoene vacht
So dat icker niet en hebbe op gheacht.
Oliuier hielt dat ſweert in die hant.
Dies vermaende hem die graue rolant.
Ende dedet daer wel in aenſchijne
Van walbrunenn die hi in groter pijn
Op die ſchouderen tot opten ſadel floech ontwee
Ende wonde dat ois dattet nemmermee
Man draghen en mochte.

Herwelck rolante int herte dede ſochte
Doen ſprack die edel graue rolant
Gheſelle hier van ſidij bekant

Quer menighe voerledene daghen
Van aldusdanighe groote slaghen
Welck ons nu is een belouelijck dinc
Hier om soe bemint v haerle die coninc
Montope montope riepen si alle doe
Die ander kerstenen en reden ridderlijck toe
Die wijse oliuier ende rolant
Dochten met gheweldiger hant.
Ende die voernoemde bisschop van daden sijn
Dede sijnder wercken wel aenschijn
Ontalliken vele bleuender doot.
Van den sarasinen in dat conroot
Ende die ghenooten van vranckerijcke
Verloren daer oeck ghewarichlijcke
Goede ridders herde vele.
In dien seluen nijt spele.
Diemen lacen niet meer en sach
Naer dien druckeliken dach
Oedien tijde wert in vranckerijcke.
Een onweder herde vreeselijcke
Ende het begonste recht te ghebaren
Als oft die werelt soude vernuaren
Dat daer niemant en waende langher te leuen
Dataertrijcke begonste te beuen
In dien landen ende in dien steden
Ick ghelooue oeck dat haer die aerde ontbede
Als dit dat ghemepne volck aensach
Sepden si het ware doemdach
Sij hadden alle den anxt seer groot
Naer lacen het was om der vangaerden doot
Den strijt was sterck ende stranghe
En hi gheduerde wter maten langhe

Daer na begonsten die felle pajens
Herde sterckelijc wech te vliene
Die vromeridders oliuier ende rolant
Jaechden se met gheweldigher hant.
Ende die bisschop metten ghesellen sijn
Dies moet god ghebenedijt sijn.
Het moeste den fransoyen saechte doen
Dat si so kattuelijc voer hem henen vloen
Want als soe vluchtich is een heer
Dan machment verlaen sonder weer
Die quade margarijs die onculoe
Want hi was ghesteken soe
Dat hijs niet en mocht ghenesen.
Het welck hem scade was met desen
Quam hi voer marcelijs den coninck
Claghende een sammerlijck dinc.
Ende hi dede hem daer verstaen
Als dat sijn volc vaden kerstenē al tonder was ghe-
Hy coninck seide hi edel heere. (daen
Ick moet mi verconueren en te rusten keeren
Die kerstenen sijn oech seer moede.
Dat wort v nu wel te goede
Vriendelijck badt hi datment hem wrake
Daer mede soe liet hi sijn sprake
Daer na quam walbrune een wreet pajen
Seide soe moet hem gheschien
Hi sat op een peert dat hiet gardemont.
Dat wert lachen sampsoene kont
Dijn teken seer lude dat hi riep
Ende metten peerde dat hi hem ouerliep
Hi waende hem hebben gheslaghen neder
Maer het bleef sampson sloech hem weder.

Wylende so was hi achter ghebleuen
Hi hadde gaerne dat lijf ontoreghen.
Doen veruolchde hi hem anderwerf
Ende sloech sampsoene dat hi sterf
Daer na sprack hi een ouermoedich woert
Shi kerstenē ghi blijft hier alle in v bloet d'smoort.
Dit hoorde die ouer moedighe graue rolant
En horte sijn peert van hant te hant
Hi hadde rouwe wter maten groot
Om dat hi sinen neue soe sacht ligghen doot
Ende hi sloech walbrunnen dat si v kont
Dattet sweert totten peerde wederstont
Daer na sloech hi noch ambrone
Enen sarazijnischen pran hooch gheboerne
Dat hi dē kerstenen niet meer schade en mocht doen
Hem waer beter hadde hi gheuloen
Doen sepdē die sarasinen te hant.
Ons verwondert dat rolant.
Noch sulcke slaghen can gheslaen
Daer hijt heden so veel heeft ghedaen
Die edel graue rolant
Antwoerde hem lieden daer op te hant
Als dat hijse niet en mochte beminnen
Om dat si gode niet en wilden leeren kinnen.
En dat si niet en leefden na sijn gheboden
Want alle dese machte coemt ons van gode
Grote bloetstortingē geschiede in dit pongijs aen
bepde sīdē Ogiers mādaet vā denemerckē en wa-
re niet mogelijc te scrīuē die hi daer dede slaende ste-
kende hē niet ontsiende hoe grote oploop hē de hep-
denen dedē. Des ghelijc de rode galeaen die hē ridter
lijc queet vslaende menigē sarazijn. O hoe dier ver-

rochten hē die ridōlike ghemoede sinnē den wreede
ongelooigē die aerde wert root vāden bloete Die
soude rōnen v̄gaderen die lācien boghen en sweer-
den die daer opt velt lagen. Die sarasīnē waren seer
wreet en in grote menichte beuochtē si de kerstenē
so strangelijc aē alle siden dat si begōden te roepen o
bistant aē rolant en oliuier clagende hoe dat sij der
hepdenē felhept nie wēdstaen en mochtē. Dit hore-
de die goede voerf bisscop v̄maendese o wel te doen
en gods passie hoochlijc te wrekē hi velde selue me-
nigen sarasīn ter aerde hi was seer goet te peerde
sijn mālīke slaghen ontsagen die sarasīnē seere wāt
hoe wreedelijc dat si hē op liepen hi wēdskontse rid-
derlijc. Dese bisscop v̄maende die kerstenen tot alle
duechdelike werckē horende haer blechte als hi rijt
hadde en hi en sette haer ands gheen penitēcie dan
vromelijc te vechte op gods v̄vāden belouēde haer
die crone der martelare te besitten. Die wile dat hi
dus predicte so besach hi; hi sweert datter die drope-
len versch bloet aē hingen die hi niet af wilschē en cō-
de Also dede oec rolant en oliuier galeaē ogier flo-
reys vā alexandriē die hanelogse gautier en meer
ander vāden ghenotē waer af si haer v̄wonderden
niet wetēte wat dat bediedē mocht. Mer die bisscop
dede hēlieden daer af die declaracie als dat si alle cor-
telijc de crone o martelaren v̄werven soudē Als dit
dus geschiede so quā daer een nieu sarasīsche scare
op die hoghe ghemoede sinnē roepende seer luyde
Shi kerstē karels knechtē uwen sterfoach naect nu
seer Daer werdē veel kerstenē ghequetst en ter ned
gheuelst in dien oploop. Rolant siēde die wreethept
der sarasīnē was al ontfelt als een die butē sinne is

3 kopf bl
auf vor schau
figur
follos C 2
marken wagen

reede ons die sarasine slaende so vreeselike slaghen
dat hē nyemant ghenake en dorste. Daer was een
groot heydē gheheetē grandones en riep/ al ghe-
wōnen hi doerslac metter lācien dē etelen frāsops
reynier/ also dede hi oec noch eenē machtigen her-
toghe dwelc lācē grote schade was. Vā dese sake wa-
ren die sarasine seer blide en liepen seer op de kerste-
nen/ mer colāt benam saen; hē grote houer die wāt
hi cloofde hē vandē hoofde tottē sadel toe. en also de-
de hi noch twee ander en maecte die sarasine vluch-
tich. **D** wonolijc septeens mans/ o onbegripelike
stouthēpt die niet vwonnen en mocht; hē hoe mocht
te god ghehēgen dat daer so veel vrome ridders wer-
den vslagen alleenlijc doer guwelloens eens verra-
ders bedrijs. Maer god hadde vrozen om die crone
der martelare te besittē/ want sond' arbeijt verdriet
en tribulacie en machmē die grote bliscap des ewi-
ghen leuens niet vweruen. Och wie soude cōnen be-
seruē die groote vromicheyt vā den kerstenē die si
daer wochten en bisonder vāden ridder oluier die
ands niet en dede dā sarasinen ter aerde vellen. Si-
nen arm was bebloet vand' hant totter scouderent
toe. Also dede oec die vrome galeaen/ maer die vromē
galerant was daer vslagen mit veel edel kerstē
ridderē. Die sarasine aenliende die grote manslachte
die de vrome kerstenen op haer volc deden so ver-
maledide si die vrie dat si daer ghecomē waren. Sij
haddē in dien strijt verloren meer dan .xl. dusent sa-
rasinen. Daer wasser so vele ghequetst en verlamt
dat si haer seluē niet ghehelpē en konden.
Goedie rommich Marcelijs selue met alle sinder
machte op die kerstenen quam/ en hoe dat der ker-

stenen ghetal doen seere gheminderd wert ende bh
nae al verslaghen.



In desen stryt en battalie aldus geschiet was
en dat marcelijs die wreede sarazin syn volc
so seer beschadicht sach vaden kerstenē die doch een
cleyn menichte waren so dede hi blasen alle syn trō
petten en basunen o syn volc te gereyden en op die
kerstenē te brenghen Hi wapende hē selue met alle
die meeste herē die bi hē waren en quam na der ker
stenē scaren toe gherōnen wel met. lxxx. duisent hey
denen wā hi nā alle die macht met hē die hij nemē
dorste sond dat syn logisen bewaert bleuen en swoe
re dat hi niet wed keeren en soude hi en hadde al die
vāgaerde vslagen en ter neder ghetogen. Ond alle
syn volc so wasser eē seer ouermoe dich heidēs prin
te wter matē bouen alle die and groot en sterck die
gheheerē was Albuna en droech eenē standaert vā

continue marcellus om sijn grote stercheit. Als hē die
 edel frāsche bisscop so houeerdelyc bouē al dpe and
 groot comē sacht so dachte hi in hē seluen dat hi sijn
 grote houerdie ter neder vellē woude. Dese bisscop
 was wel bekēt met bisscop tulphyn om dat hi so vro
 me was so segghen eenige dat hi selue tulphyn was
 een vāden. xij. ghenotē. Maer dat en was niet wāt
 tulphyn en die hertoge vā bapulier warē met coninc
 haerle en niet optē roncuale so die hystorie hier na
 vclaren sal. Dese voerf bisscop hadde eē peert grīs
 vā hare daer hi seer riddelyc op sat die lācie gheueit
 hebbēde den schilt mānelyc mettē cruce gods voer
 hē houdende. Hi stach sijn peert met sporen en reedt
 den voerf sarazyn albuna doer den schilt int lūf dat
 hi doot ter aerde viel waer af die heydenē seer ton
 uredē waren. hare standaert lach ond die voer. Die
 selue bisscop sloech daer na noch vier and sarazynse
 ridders vanden peerde mettē trenchone eer hi sijn
 sweert wt track. O vrom herte vol couragiē o on
 uerwinelike sinnē eens gheestelike prelaets o ghe
 trouwe kerstē o vrome ridd gods o manlyc pilae
 der hepliger kerckē die mettē sweerde so veel won
 ders bedreef dat die wreedde sarasine die plaetse van
 daer moestē rumen haers ondāc. Och hoe mocht
 god ghedogen dat die vrome ridder vslaghen wert
 nader hant indē seluen anxtelike stryht so die hystorie
 hier na vclaren sal. Als hi iij sweert in die hāt hadde
 riep hi lude met grote moede moniope moniope.
 Daer quā een fel sarazyn machtych en sterck wel ghe
 wapēt roepende lude affrikē affriken na hē gheron
 nendien hi cloofde vāden hoofde tottē sadel toe hū
 sloech daer na noch viij and sarasinen doot en dede

Bisscop
 vclagt dan
 fenderij vcl
 4 xij

mirabile

so veel septe van wapenē dat gheen sarasijn hē ghe
 nakē en dorste hoe stout dat hi was. ¶ Rolant aen
 siende; sijn manlike septe sprac tot sinē gheselle. Oli-
 uier wat dunct u vā desen vromē kerstelikē prelaet
 dē bisscop En can hi niet wel sarasijn vellen. Och
 hoe manlijc sloech hi dien wreede sarasijn die des co-
 ninc marcelijs stadaert so hooueerdelijck vuerde
 hoe spaude hi dien fellē sarasijn die so wel gewapēt
 was wat dunct u en is hi niet wel weerdich te voe-
 ren dē ridderliken naē. ¶ Alle ghi edel kerstē rid-
 dē laet ons nu hē na volgen en op dese wreede gods vi-
 anden manlijc met couragpē in lopen sond eenich
 Metten riep hij lude mōiope (achterdēcken.
 Den fellen sarasinen te vernope.
 Daer quamen alle die kerstenen ghelooopen toe
 Dier niet meer en was dan twee hondert doe.
 Vanden kerstenen dat is warachtich
 Niet stercker en was alle die vangaerde machlich.
 Maer nochtans waren si stout ende coene
 Dwelck hem wel stont te doene
 Oeck hadden si vernomen wel.
 Der wreeder sarasinen opstel
 Dwelck hem lieden aent lijf was bekant
 Daer roerde elcherlijck sijn hant
 Dat hem god die almoghende heere
 Moeste loonen pimmermeere.
 Oliuier ende die graue rolant
 Dochten bepde met ghewilligher hant
 Ende die vrome bisschop van daden sijn
 Dwelck den hepdenen was aenschijn
 Sij sloeghen daer menighen thoost of
 Dat deden si om prijs ende lof

Doen riepen die onghenallige saraſinen
Helpt mameth ende appollo wter pinen
Wij ſijn verladen in deſe aerde
Coninck kaerle met ſinen griſen baerde
Die heeft romen ghedwonghen
Ende alle die valſche tonghen
Calabrien ende poelgien mede
Merter franſoysen manlijchede.
Hi heeft oech nu onder hem almaengien
Nu ſoe wilt hi hebben ſpaengien
Ons is veel beter laten wi ons ſlaen
Dan hem te weſen onderdaen
Daer om hout dat velt edel paſſen
Ons en ſtaet nu hier niet te vlhen
Want hadden wij deſen rolande doot.
Hoe waer verwonnen onſen noot
Deſe biſſchop ende deſe ſtercke oliuier
Sullen hem vercoopen dier
Maer mochten wiſe hier verſlaen
Hoe waer kaerls machte ſeer ghedaen.

Dit verhoorde die ſtoute rolant
Die van deſer talen verbolgen was te hant
Oliuier die biſſchop ende die ander kerſtenen ſijn
Weden haer crachte den ſellen papenen aen ſchijn.
Ende ſloeghen doot in coter wijle
Eer dat men ghinge een clepne mijle.
Meer dan twee hondert bi ghetale
Vanden alder hoochſten wdes coninc ſale.
Rolant ende die voerſienighe ridder oliuier
Sij waren beyde van herten fier
Elck hadde in ſijn hanſeen ſcherp ſnijdende ſweert
Die menich merck waren weert

Deene hiet antecleer dat ander duerendale
Sij waren ghetempert van sinen stale
Niemand en mochtse wederstaen.
Die sij daer mede condon gheslaen
Rolant die graue hooghe van moede.
Was seer bespienget metten saraxijnschen bloede.

Uit siende oliuier sprack al te hant
Ick wane men sijns ghelike niet vint en mochte
Al waert dat men alle die werelt doer sochte
Och wat gheselschap van ons beyden
Sal cortelinghe sacen moeten schepden
Coninck haerle onse heere
Verliest nu pinnermeere
Dat weet ick wel ghewarichlijcke
Dwelck hi beclagen mach. en alle kerstenlijcke
God gunne ons dat elck goet man.
Die gode bemint ende dienen can
Doer ons bidde dat wij hemelrijcke
Moghen ghewinnen ewichlijcke
Doen stach hi met sporen sijn peert te hant
Ende quam daerte hulpen den graue rolant.
In dien grooten noot daer hi in was
God moet hem loonen das
Ende alsoe gheringhe als si vernamen
Dat si daer bi malcanderen quamen.
Elckerlijck daer den anderen badt
Niet te schepden tot op die stadt.
Sij beloefden gheerne wat souden siet
Mallich ghelooft den anderen wel.
Doen mocht men daer sien
Van twee riddersen mandaet gheschien.
Die van eenigher riddersen gheschien mochte

Die edel bisschop vacht.
Met hooghen moede met groter cracht
Datmen dies ghelike niet en mocht vollesen
Albus vertellen ons die gestalten.
Dat hier versloeghen vijf dingsent
In vier scharen al metter hant.
Die vijfste schare wert hem te swaer
Dat segghe ich u ouer waer
Sij sloeghen so vele der kerstijn
Dattet hem onsaechte wert in schijn.
Hoe datter niet meer dan .xl. en bleuen
Die van daer ondroeghen dat leuen.
Die si niet ghedooden en mochten
Want si den sarasinen so dier vercochten
Haer liden en haer leuē. *Er si daer doot bleuē.*
Hoe die graue Rolant sinē gheselle Oliuier wa-
ghede oft hi dē horen blasen wilde op dat hē laer-
le die keiser te hulpe quamē. En hoe hem Oliuier
niet consenteren en woude dat hij den horen blies
leggende dattet te spade ware.
Die edel graue Rolant vernam herde schiere
Der groter scaden en riep oliuiere
Soete gheselle ende ghetrouwe.
Hier is gheschiet groot jammer ende rouwe
Welck kerstenrich beclaghen mach
Van nu tot den doemsdach
Want het is te aensiene jammer groot
Van desen die hier dus deerlich liggen doot.
Doen sprach Rolant openbare.
Hij oft laerle die keiser nu hier ware.
Si soude ons so heerliken wreken
Datmen langhe tijt daer af soude spreken

Olufier gheselle wijs van sinnen
Wat willen wi nu beghinnen
Hoe mochten wi haerlen doen verstaen
Dattet ons qualiken is vergaen
Wat dunct v wil ick nu blasen den olifant

Olufier antwoerde hem te hant
Rolant ghi sout dies hebben oneere
En ghewaecht dies nemmermeere
Want het soude v ghewarichlycke.
Berweten worden van alle vianckerlycke
Het soude hem schamen v gheslachte
Quaem dese meere in v ghedachte
Dat v dien lachter waer gheschiet
Als ick v dat badt doen en dedyt niet.

Ghi seyt het waer eerst te tijde
Alsinen ware in den stryde
Bloedich ghewordē van der scouderen, totter hant
Maer laen rolant nu is karels machte gheschant

Ap lieue gheselle sprack die graue rolant
Laet mi nu doch blasen den olifant.

Ich segt v hier wel te voren
Haerle die keyser salt lichtelich horen

Neen ghi niet bi minen rade laet varen.

Doen ick v badt gaff v onmare
Rolant hadt doen ghedaen
Hoe waer onsen wille voort ghegaen

Maer ick segt v hier te voren
Eest dat ghi blaest uwen horen
Ende mi noch die fortunne mach gheschien

Dat ick mynder suster mach sien

Ich sweere v dat met eede sijf

Nemmermeer en wort si v wijs.

Als rolant dese tale vernam
Sprack hi/oliuer gheselle sidij gram
Orolant ghi hebt ghedaen
Dat die heydenen sijn te bouen ghegaen
Want te grooten wille van ouermoede
Sietmen selden comen te goede
Men en sal sottelijck niet beghinnen
Te striden maer wijselijc ende met sinnen
Dese edel ridders moeten hier alle steruen.
Si uwer priuesheyt ende bederuen
Kaerle die coninck onse heere
Heeft nu verloren pimmermeere.
Van ons allen hulpe en raet
Dat heeft ghedaen v groote ouerdaet
Hadt ghi minen raet ghenomen
Coninck kaerle waer ons te hulpen gheromen
En onsen wille waer voort ghegaen
Die sarasinen waren tonder ghedaen
Ende wij hadden wel in dit pongijs
Gheuanghen haren coninck marcelijs
Orolant rolant uwe stoutheyt moeten wij becoo
Niet dat wij willen ontriden oft ontloopen (pen
Hier en heeft dies niemant ghere.
Wij willen alle vromelijck in die were.
Wij moeten alle lacen die doot verkielen
Vanckerijck sal nu veel verlielen
En eenschoon gheselschap van veel ridders goet
Dat heeft ghedaen rolant uwen ouermoet.
Die goede bisschop heeft dit ghehoert
Van hem beyden het discoordelijck woert.
Ter stont hi derwaerts met haesten reedt
Want sulcken tale om hooren was hem leedt

Ende hi began daer te castlen
Okluser den ridder vrije
Ende badt hem doer gods'eere
Dat hi des en vermaende nemmermeere
Maer dat hi rolande verdroeghe
Ende grootelaghen sloeghe
Wij sullen sprack hi onlanghe leuen
Dese werelt moeten wij laten begheuen
Och wij moghen wel blidelijck steruen
Want wij sullen gods hemelrijck verweruen
Ons en helpt dat blasen niet
Datter ons eenich goet af gheschiet
Oeck eest te spade nu begonnen
Want eer wij den keiser hier ghewonnen.
Ende alle der edelrekersten cracht
Het soude wesen 'doncker nacht
Nochtans meyne ick wel sonder waen
Dattet goet waer' ghedaen
Want kaerle soude ons te hulpen comen
Als hi den horen heeft vernomen
Ende hi sal ons so heerliken wreken
Datmen daer langhen tijt af sal spreken
Ende dat die heydenen niet en sullen keeren
Dat sal hi gode ende ons doen ter eeren
Hi sal deerliken vinden verslegghen
Aen heyden aen velden en aen weghen
En hi sal ons iammerlijck beclaghen
En cierlijck ter kercken doen draghen
Dat ons wolf noch beeste in gheender stont
En verlinde in haren mont
Hoedie vrome Ogier vā denemerckē ghequett
Sijnde ginc onse die doden soeckende en beclaechede

syn vefendē die hi vſlagen ſach liggen/ en die roode
Galeaen die ſinen broed daer oeck deerlyc vſlagen
ſach liggen dien hi beclaechde met grote druck.

Als dese tale vāden biſſcop dus geſept was en
Halle die kerſtenē meeft vſlaghen warē op een
cleyn menichte na/ te wetē die vrome rolant en oli-
uier/ ſtraelberrēgier/ franſops boundwijn/ diederic
vā brittlewout en meer and. maer die vrome ogier
en die rode galeaen die nochtās beyde ghewōt wa-
ren en niet meer vechte en mochte want hē obloet
ontronnē was. Si ſagen al dat velt bedect mit dode
vā kerſten ridds. Daer vant die rode galeaen ſinen
broed galerant ſāmerlyc ghequetst en doerhouwē
ſyn aēſicht was al bleech v̄welqos/ mer vāden vromen
ridder ſtraelberrēgier en wiſte hi niet waer hi
was wāt hi hē nergens en ſach ond die dode Ogier
vant daer vſlaghen ſinē ſone merberijn en floreys
vā alexandriē mit meer and prīncen en heren die hi
daer bracht hadde ō kaerle dē kepſer in baten te ſyn
die hi alle deerlyc ſach liggen doerhouwē/ ſom leef-
den ſi noch ſom warē ſiddoot/ en hi was ſelue ſo ſeer
ghewōt dat hi niet meer ſtaen en conde. Doe becla-
gede hi die quade auſture die op gecomē was/ ſeg-
gende aldus. **O**vrome ridds o grepn van v̄gulten
ſporen die nopt en vloot in eenighen ſtorm oft ſtrijt
hoe ligdij nu dus ſāmerlyc in v̄bloet v̄ſmoort Ick
meynde v te brēgen tottē hoochſten graet der ridd-
ſcap en met kaerle dē kepſer alle heydeniſſe tot die
kerſte wet te brēghen/ mer lacē nu iſt met v en met
mi al ghedaē. ons opſet is nu te niet/ die ongelouū-
ghe hebbē die ouerhant vā ons v̄creghen wāt ons
gheē hulpe vā den kepſer gecomē en is/ god v̄geeft

rolant
olier
ogier

florant van
Alexandria

hē dīedat belet heeft vā .xl. duſſent v guldē ſporen
die hier met mī quāmē en iſſer gheē die mīns we-
tens te kue o lacē waer is nu alle mī voerleden vīc
torie die ic voer parijs hadde tegen dē grote brogher
daer ic alle kerſtēhē in eeren behielt doer dē camp
die ic daer dede o lacē waer is alle mī grote pūel
hept die ic bedreef in babiloniē op broghers geſlach-
te. Och waer is nu alle mī grote ouermoet bleuen
die ic dede teghen karels mogenthept en ſinen ſone
charloot ouermīns die doot mīns kints bondewijn
daer ic alleen die ſtaēde battalien doerbrack o char
lot karels ſone in ſijn tente te vīndē ſo hī mī beloeft
hadde mer hī en wīſte mī niet v bēpde Waer is mī
neue die getrouwe ridē die haneloſe gautier waer
is mīn edelkint die ghecroōde conīck merberhē
waer is die moedige florens vā alexādrien die nopt
man en oſſach hoe groot dat hī was waer is die ge
trouwe ſoudaen carahn vā perſp die eē goet kerſtē
ghewordē was Och waer ſijn alle die edel vaſſalen
ghebleuē die hier o minen wil quāmē o lacen ſi heb
ben nu alle die bitter moſeelē der doot gheſmaect.
o ſmertelijc grief ſo wreede fortune vā ongeluche
o dūckelijcſtē dach die mī oogen opt beſchoudē Al
le mī genuechte en voerleden ſo lacē ſijn nu vkeert
in vōriet anct en tribulacie En was ic niet die gene
die die lichtē oft keersen alcht bernēde te babiloniē
vant daer af noch hedē ſdaechs eene tot atrecht is.
En was ic niet de gene die alle guwelloens lāt ver
derf met minē neue dē haneloſen gautier. En was
heel hepdens o minen wil niet beroert o lacē thīs
nu hier vkeert ic moet mīn leuē hier nu epndē met
bitterē rouwe o zee vol gallē o ongeluchich ſtridē

*Chriſtian; de
Edmund ſark
m. l. 106*

o herte vol couragie hoe suldi gellernē. o doot doot
waer o en vsljndi mi niet ghelijc ghi dese and ridd-
like pūcen ghedaē hebt. Och waer sidi mijn alder
ghetrouste neue die havelose gautier die alle hepte
nis o minen wil beroerde och sidi oet in v bloet o
smoot seker die sarasine sullent becopē. Als ogier
sijn beclaginge dus ghedaē hadde so sach hi vā ver-
re comē sinen neue dē havelosen gautier al bebloet
so hi versch wter battalien quā Doen vblide o gier
hē wepnich dat hi hē noch leuēde sach. en hi vraech-
de hē na sijn gheselschap oft hijer noch eenige te lūue
wist Gautier antwoerde dat si alle vslagen warē die
met hē daer quamē en dat hi selue ghequetst was.
en dat alle rolants volc vslagen was op een luttel
na Ogier dit hoēde wert vreeselic be roert tot wa-
ke ghelijc dē leeu die hōgherich na sijn prope o eten
is so stont hi haestelijc op nemēde sijn sweert in sijn
hant lopēde als een mēsche half buten sinne onder
die sarasinsche scharen daer hi grote moort dede.
Gautier volchde hē rasschelijc na onder die wree-
desarasinē maer niet langhe en conde hem gau-
tier bij ogier ghehoudē om die grote mentichte der
hepdenē so dat hi hē gheringe verloos en daer nae
noyt meer en sach. Somnige spaēsche historiē seg-
ghen dat hi wech gheseyt was vāder aluinnē ghe-
heetē Merghepne in eenē berch en dat hi optē rou-
reualeniet vslagen en was dwelcke ie god almach
machtich laet seheydē oft alsoe is oft niet Want die
werckē gods sijn wonderlijc en onbegripelijc den
menscheliken sinnen

¶ Die beclachte vanden roden Saleaen die hi dede
ouer sinen broeder Salerant

Omeaen die sine broeder doot vant liggen alsoe
voer is sprac aldus sittēde bij sinenbroed ter
aerdē neder. **G**od here genadich hoe moechdigh
hengen dat dese vrome ridders dus iāmerlijc vā dese
sarasinē ghedoot en verlagen wordē. **G**uwelloē
guwelloē ic duchte this vscult wāt die sarasinē ver
witen ons dat wi allebraden sijn alsoe wel opelijck
schijnt wāt kaerle de kepser heeft ons lacē al vghē
ten mer rolāt en geloouet niet. **N**ochā hebben hu
go en henrick hē gheseyt datse guwelloen haer va
der indē wech doen hij die ontseggginge vā karels
wegen aen marcelijs en baligant doē soude te pam
pelpnen wilde doen vmoorden indē bosch daer hij
se sant o venisoen te crigen voer sinen persoon vep
sende hē seluen sieck te sijn. **D**aer hadde hi volc doen
liggen bi rade; sijn neuen en waendese daer ghedoot
te hebbē dwelc si ontquamē mer laten nu sijn si oec
bepde hier vslaghen. **L**acen mijn herte sal vā druc
ke cliuen. **B**roed van v en wil ic langhe niet ghe
scepde sijn met dien stont hi op en trat na die sarasi
nen. **N**o segghen die sommige dat hi oec wech ghe
lept was int gheberchte wāt sinen hoer helm scilt
en sweert vātmē daer ligghen maer sijn lichaē en
vātmē nopt mer ic geeft god op oft so is of niet.

Hoe Rolant die sine beclaechde en vander batta
lien daer Marcelijs en sijn sone vslagen werdē

Den ouersach die graue rolant die sine
Die daer laghen in groter pine
Som doot som leedoen si crancheliken
Doen sach rolant herde droeuēliken
Ende beclaechde sijn ghesellen seere
Ende beualse gode onsen heere



Het was recht hi hadse lief.
 In sijn herte hadde hi groot mek lief.
 Ende doer dat sprack hi ick ben oeck met v
 Broeders schuldich te sterven nu.
 Och wij hebben kaerlen ghedaen groote eere.
 Ende van veel landen ghemaect heere.
 Maer nu verliest hi hier op desen dach.
 Een schoon gheselschap dies hi wel claghen mach.
 Ap kerstenrijck kerstenrijc ghi sijt seer onderuet.
 Van goeden bescudders ende bederuet.
 Ick soude van rouwe bliuen doot.
 Al en hadde ick anders gheenen noot.
 Olivier sprack in wat scaren willen wij slaen.
 Want ons leuen wort cortelijck ghedaen.
 Wij willen vromelijck bliuen in die weere.
 Ende vromelijck vechten doer gods eere.
 Al en willen wij in gheender noot.

Maer doer cristus ghelooue bliuen doot
Den sarasinen sullen wij ons leuende vercoopen
Wij en willent ontrijden noch ontloopen

Vaer was beyde berch ende dal
Mer dooden ridders bespiept ouer al
En die eerde swert ghewordē root vā kersten bloe
Daer was gheuochten met hooghen moede. (de
Daer laghen ghestropt sweerden en schilden
Van vromen ridders van herten milde
Doe toondese rolant fier Sijn gheselle oliuier
Och oliuier sprach hi met desen ghesellen.
Die hier ligghen en quellen
Sijn wij schuldich te bliuen doot
Het welck is recht ende reden groot
Sijn woudē ons in gheender noot begheuen
Waer om si alle doot sijn ghebleuen

O soete mancherijck sprach rolant
Hoe seer sidiu geschant Al vermoest en onterft
Dat ghi onser hebt ghederft

Doen noepte hi sijn peert en riep moniope.
Den fellen sarasinen te vernope
Als een ridder voem ende coene
Sloech hi dat hooft af van francheroene
Hi sloether wel .xx. oft meere
Dat alle waren groote sarasijnische heeren.

Een goede vermaninghe van den bisschop die hi
tot rolant en tot al den kerstenen dede

Den sprach die bisschop totten graue rolant
O vromer kersten hie van sidiu wel bekant
Vanduldanighe groote slaghen
Hier voertijts ouer menighe dagen
Hier ont met rechte dats een ghewarich dinck

Soe bemint v haerle die coninck
Indeser gheliken soude oech doen.
Elck goet ridder ende baroen
Ende een pegheliċk kersten goet
Daer god voer heeft ghestort sijn roode bloet
Want die niet en doet alsoe
En prijs ick niet weerdich een stroe
Maer hi heeft recht die dit doet
Ende hem coemt oech daer af goet
Sonderlinge die hem tot gode keert
Ende sijn wet met arbepde vermeert
Weder hi is cleyn oft groot van persoon
Hi verdiēt daer mede dat ewighe loon.
Ende sal hem verbliden ewighliċke
Stetten enghelen hier bouen in hemelriċke
Daer sal hi hoozen den soeten sanc
Die dueren sal ewelijck sonder verganc.
Sij bidden voer ons ten ewighen tijde
Sepde verre ende wijde
Ende die man die dat van te voren weet.
Dat hem ymmers sijn doot is ghereet
Oft ten minsten dat hi wert ghenaen
Die moet van noots weggen groote slagen slaen.
Om dat die fransosen alsoe doen
Heetmen se vroem ende van daghen coen
Doen vcouerde marcelijs die coninc weder
Ende stach strael berrengier ter neder.
Hi doer stach halsberch ende schilt
Dattet niet met allen te gader en hilt
Ende werp hem doot ter aerden neder
Dat hi noyt op en stont daer na weder
Noch soe sloech hi voorne ende wone

Ende den stouten gheeraert van rosselone
Rolant en was hier af niet seer verre
Ende riep luyde op hem met moede erre
Iepde moet u gheschien Wel wreede pajen
Och met hoe grooten onrechte
Slaet ghi dus die edel gods knechten.
Ende oech die lieue ghesellen mijne.
Dat sal di worden in schijne
Sitterlijcken reedt hi hem doen ane
Met eenen wreeden ghedane
Hi sloech hem den arm metter schouderen of
Dies moest god hebben lof.
Daer na sloech hi met nijde groot.
Des conincx marcelijs sone doot
Hoe die sarasine begonden te vlien en die meeste
capiteyn vaden hepte tot Salifer des conincx neue
Doen riepen die wreede sarasinen te hant
Help mameth wat heeft dese felle rolant.
Ghedaen den coninc onsen heere
Ende heeft oech ghedoot onsen soncheere.
Coninc kaerde dien hier heeft ghesant
Moet worden gheplaecht van terupgant
Hi en willen ons ruymen wel niet
Wat dat onser gheschiet
Hi hebben den moet seer groot.
Hi en duchten niet die doot
Ons is veel beter dat wi vlien
Eer ons van hem mach erch gheschien
Doen vloten die wreede pajen
Die vuple stinkende pijen.
Wel dese dupsent datter vloet
Die gheschoffiert waren alsoe

Dat si niet en souden hebben gheheert
 Inden strijt om te sijn onteert.
 Als dit des conincx opperste heere aensiet
 Hoe en doet hi anders niet
 Dan hi werpt sinen schilt ter aerden
 Ende vloot haestelijck synder vaerden
 Daer galifier des conincx neuue was
 Ghi moecht mi wel gheloouen das
 Die sarasinen met hem brochten
 Littephenen groot die si wel thoonen mochten
 Heet lupde te roepen dat si daer begonnen
 Rolant ende oliuier hebben ons verwonnen.
 ¶ Hoe Galifier vā Saligant ghesondē met .xx. dui
 sent morianen en menigerlep sarasinē opten conce
 uale quam en hoe Oliuier ghequetst was En hoe
 Rolant den horen blies om hulpe vanden conincx
 Vaerle te gheerighen.



Dierquam wt ethiopien des coninckr neue
Galifier en bracht met hem sonder sneuen
Veel moorpanen want daer af was hi heere
Wel xxx. duzent oft meere.

Hij waren swert als atrament
Ende vreeseliken rupch als een rent
Haer teeken lude dat si riepen
Ende met groter wreetheit si op die kerstenē liepē

Doen sprach die wijs ridder oliuier
O vrome kerstenen van herten fier
Elck bestae nu twee hondert man.
Inden naem gods ende sinte iohan

Galifier sadt op een ois seer sterck
Dat weerdich was menich merck
Hi was een groot ouerdadich man
Den vromen oliuier reedt hi an.
Ende slach hem liden ten rugghe in
O welck was een anntelijck beghin
Want hem die lancie ten buyche wt quam
Als die wreede galifier dat vernam
Sprack hi ha kersten du biste gheraect
Met v en wort niet veel stridens ghemaect.

Dijn coninck liet di qualiken hier
Du lieghes sprach die moedighe ridder oliuier.
Antecleer sijn sweert dat hi op hoef
Galifieren hi daer mede sloech
Ende cloofde hem al onghespaert.
Vanden hoofde tot in die middel waert
Het sancch neder dat sweert van stale goet
Dattet inden sauel wederstoet
Doen van geneuen oliuier
Felle papene leyde moet di gheschien

Du en beroemes di nemmermeere
Dat ghi den coninck dinen heere
Een dachuaert scaden hebste ghedaen
Gode lof het is anders met v vergaen

Oliuier die was seere ghewont
Hoe dat hem die doot was kondt
Doen riep hi met luder stemmen te hant
Sinen gheselle den stouten rolant
My rolant ick moet v hier ghebreken
Sprack oliuier helpt mi wreken.
My soete gheselle sprack rolant
Daer toe helpe mi god ende sinte amant
O gheselle statet di nu lachen soe
Hoe en worde ick nemmermeer van herten vroe
Den ghenen diet v heeft ghedaen.
Wilsten mi ic sal hem hope ic weder slaen.

Over hem en wil ick niet claghen
Ick hebbe hem selue doot gheslaghen
Doen ghingen si vechten die twee ghesellen.
Nocht man en mochte vertellen
Sulcke moort als van hem daer was ghewoche
Nocht ridderen en waren soe diere vercocht.
Sij streden met vromen ghedochten
Hoe langhe dat oliuier niet meer en mochte
Doen sprack hi droefstiken openbaer.
Lieve gheselle rolant coemt naer
Och wij moeten nu niet rouwe druckelike schepde.
Daer ontuloden die tranen hem beyden
Wten ooghen seer haestelike
Ende si weenden beyde ontfermelike.
Oliuiere verseerden sijn wonden
Dat bloet ran hem wten monde

Hij wert bleek ende onghedaen
Als die ter doot woude gaen
Hij viel van flauten in onmacht al te hant
Doen sprack die edel graue rolant.
Wat sal ick doen god almachtich heere
Ick bevreese mi dat al sitten seere
Want ick soude te voete bliuen doot
Al en hadde ick anders gheenen noot.
Hate ick van desen peerde neder.
Ick en quam er niet lichtelijc op weder
Ick wil mi haer nu diere vercoopen.
Ick en wilt ontriden noch ontloopen
Och mijn lieue ghesele oliuier
Moeten wij nu laten dus schepden hier
Dat is mij minner den druckelijcsten dach
Dien ick opt met ooghen aensach
Coninck haerle verliest heden meere
Dat hem grotelijc gaet aen sijn eere
Vanden rouwe die daer hadde rolant
Viel hi in onmachte te hant
Maer schier daer na hi weder bequam
Doen sach hi daer ende vernam
Dat oliuier ten strijde was ghegaen
Die oeck vanden onmacht was op ghestaen
Sijn ooghen die voermaels waren claer
Waren nu verdonckert dat is waer
Dwelck scade was ende sammer groot
Van oliuier den edelen ghenoot
Nochtans dede hi den sarasinen groot toiment
Daer hi ghinc al vechtende blent
Die edel graue rolant
Volchde hem rasschelijc na te hant

Volchde hem rasschelijc nae te hant
 Ende nam oliuier sinen gheselle ware
 Onder die sarazijnische schare
 Soe langhe tot dat hi vernam
 Dat hi bi oliuier sinen gheselle quam.
 Daer gaf hem oliuier eenen slach
 Want hi hem sekerlijc niet en sach
 Doen sprach die vrome graue rolant
 Tot sinen gheselle oliuier te hant
 O gheselle berecht doch twij
 Hebstu aldus gheslaghen mij
 Ick ben doch dijn gheselle rolant
 Oliuier die antwoerde hier op te hant
 Och lachen gheselle ick en sie u niet
 Och mi is leet dattet is gheschiet
 Vergheuet mi doch doer gods eere.
 Want het berout mi van herten seere
 Doen sprach rolant tot oliuier
 Ick vergheeft u eewelijck voer gode hier.
 ¶ Hoe rolant dē horen blies met so groter cracht
 dattet coninc Vlaerle hoorde en hoet hē Guwelloē
 ontgaf tot drie repen toe seggēde dattet rolant vā
Rolant aēsiende oliuiers (ouermoet dede
 en blies met sulcke cracht dat mēt doer gods vhen-
 ger iſte. xv. mijlē verre hoorde en alle coninc kaerls
 heyt dore dat ontrēt. vij. milen vā daer lach. Daer o
 woude hē coninc kaerle ter stont bereyden o rolant
 en sijn gheselschap te otfetten Mer guweloē ontriet
 hē so lange als hi cōde tot dat rolant derdewerf blies
 seggēde dat hijt al vā ghenuech te en ouermoet de-
 de en dat hi gheen nooten hadde vā eenige viāden

Rolant
 blaſt vā
 15 maal
 gehort

hē beuechten mochtē. Mer doen rolant derdewerf
bliēs sprac die kepser kaerle Nu hoore ic wel dz wi
hier te lange ghebept hebbē wāt rolants adem en
mocht niet langer duerē also mī dē clanc vā sinen
horen doet vstaen Daer o pegelyc make hē bereet
sond langer vtoeuen/ dies die hertoge vā bapuiē
en tulpyn die aertsbisscop vā riemen met meer an
der goede heerē blide warē Mer guwelloē bedroef
Hoe Guwelloē syn vtraetscap maeste (de hem
met syn dochter Erena en met syn maghen

His guwelloen sach dat hi kaerle dē keiser niet
langer achterhoudē en mochte/ sorgende dat
syn verraetscap wt comē soude/ so sprac hi aldus in
die tegēwoerdicheit vā alle die edele/ en sondlinge
totten hertoghe vā bapuiē en den bisscop tulpyn
Ghi heerē alle gader en denct niet dat ic minē swa
ger dē kepser begheere te achterhouden o eeniger
hāde sonderlinge sake dan o onser alder profijt. ghi
weet wel ic soude so vele vliēsen aen rolants en der
vāgaerden vliēs als sommige vā v luden. Nepnt
ghi waert dat ic rolāts brooshept n; en kēde als dat
hi oser hulpen n; en behoef; dat ic dē kepser minen
swager radē soudete vtoeuen. en heb ick niet selue
mijn twee sonē hugo en henrick ghesondē met ro
lant o haer lijf te auōturen. mepndij dat ic die specie
mijns bloets gaerne vliēsen soude En heb ick hier
niet ontbodē mijn dochtere erena die machtige kei
serinne vā griēcken o op die gods viāden te vechtē
en om minen swager te helpen wt den last daer hij
nu in is En hebbe ic selue niet voer os allen ter lief
den vā minen swager en ter begerten vā v ghi her
toghe vā bapuiē en tulpyn bisscop vā riemen en

bijsonder o rolants wille ghetrockē doer menighe
vreeselike passagie tot die wreede coningen marce
līs en baligant in heydenisse/daer ic hēluden in die
presencie vā menigen wreede sara;ijn die otfeggin
ghe dede/dwelc niemāt van v allen doen en woude
Dunct v ghi heerē dat ic niet so vele vliessen en sou
de waert dat anders dā wel ginge als sommige vā
v lieden hier toegenwoerdich staende. En denct nē
dat ic vūaert ben voer die sarasinen/daer om lieue
swager maect v bereet ick wil mi oeck haesten met
minē gheslachte der lo;anen. Shi bisschop tulpijn
vā riemen en ghi hertoge vā bapuiē blijft bi kaer
le minen swager met uwer armeyen/ic wil oec mi
ne mānen vā wapenen bleeu v gaderen die mach
tich sijn/en oec dat volc vā mīnder dochter die kep
serinne vā grieken die mīnē swager oeck te baten
is ghecomē met meer dan .xx. duysent griekē. En
denct niet dat ic vūaert ben oft dat iceenige sorghe
hebbe voer die heydenē oft dat ic in eeniger manie
ren achter bliuen wil. Die edel hertoge vā bapuiē
en die bisschop tulpijn antwoerden hier op tot guwel
loene alous. Sidij dan so ghetrouwe o rolant of dē
kepser te helpē oft in baten te treckē so haest o ghe
ringe en maect coets ghereescap en volcht ons ter
stont wāt wij duchten dat wi te lange ghebeit heb
ben. Als guwelloen en dese voerf heeren dese (ben
ghesprokē hadden so gheboockaerte die kepser alle
sinen volcke dat si haer sond vertreck bereet makē
sonden wāt hi woude haestelijc na den reconuale o
rolant en den anderen ghenotē in baten te sijn. En
weloen quā tot sijn dochter erena en hiet raet mit
haer hoe si kaerle dē kepser met sijn hulpers souden

mogen verderuen. Hi sprac het is nu voort aen tijt
wāt mijn swager die kepler beghint te vertrecken
nae den rōenale met alle sijnder macht hi heeft in
sijn ghespan wel. lx. duisent mānen metten hertoge
vā bapuiet en den bisscop tulpijn en noch meer an
der heerē. Het is minen raet dat wij en alle onse op
perste capitepnē onder onse wapenrockē heymelic
dragen die wapen vā affriken en oec die sarazijnse
banieren en als kaerle met sijn volck voer op de sa
rasinen vechte sal dat wij dan vā achter onse wapē
rocken vā wandelen en die affrijche banierē op hef
fen roepēde affrijcken sullen slaen indē steert vā ka
rels hept. so sullē wij lichtelijc tot onser meyningen
comē te weten ghi sult haligant des coninc mar
celijs broed tot eenen mā hebben en ic sal hē liden
spaengē aldus ouer leueren en kerstenrijc vā hem
te leene houden en ghi sult keplerinne vā griecten
en vrouwe vā affrijcken met noch veel ander liden
sijn die dunct mi dē besten raet. Die wreede kepler
ne erena antwoerde dat si des te vrede was. Doe be
ual die keplerinne harē oppersten capitepnē te doe
ne als bouen vā claert is dwel si gaerne deden en gu
welloen beual sinē magen desghelijc te doen dwelc
altemael volbracht wert. Die ghemeyn soudenierē
dit siende hoe dat alle de meeste capitepnē haer diut
siend vā wandelē met die sarazijnse wapenē en dat
si die kerste banieren ond die voet trabē so waren si
hier af seer onvredē hoe wel dat si nochtās daer nē
tegen seggē en dorsten maer si quamen heymelijc in
kaerle hept en claechdēt tulpijn en naaman dē her
toghe vā beperē hoe alle guwelloes meeste capitep
nen ond haer kerste wapenrockē hadden de leuerep

o
Guwelloen
Boshaer
p20d10
opert?

Benedictus
Iustus dominus deus
qui altis habitant
omni spiritibus
in caelo et in terra

alle braders warē op een sterre casteel meynende hē
te saluerē wt des keysers hāden Mer kaerle beual
eenē ridder ghenāēt fouche dat hēt sterckelic beleg
gen soudemet. v. dusent ghewapēde mānen dwelc
so geschiede en beual hē van daer in te scyde voer
dat hi wed quame vand reysen die hi op hāden had
de. En alle de ghemeyn soudeniers quamē in kaerle
heyl daer si minelijc ontfangen en versolt merdē De
wile dat dit dus geschiede so quā die goede hertoge
van mōbaes wt griechē en bracht met hē die. ij. ion
ghe kindertē vand keysersinen Erena die bepde blit
waren wāt haer ogghen warē haer wt ghestekē en
da t hadde si doē doen vāt twee braders daer die her
toge van mōbaes ten aengange quā Hē sloech die
braders seer en daer omoeste hi wten lande vlien.
dus was hi in vrācht gecomen o kaerlen dit te cla
gen als hier na volgen sal. Mer wij willē eerst seg
gen hoe hē kaerle vā guwelloen beclaechde treckē.

De voorts na den ronceuale.

Mer na sprackaerle die prince onblīge

Nu help god ende die maghet marie

Si guwelloen is vernop ghecomen

Dat hebbe ick nu wel vernomen

Dwelck hem ende god wīl sal worden suere

Want nadat ons oerkont scriftuere.

Soe waren sijn voerders sel.

Dwelck ick nu gheproeft hebbe herde wel

Sij versloeghen den keysers iulienne

Dwelck lammer was om te aensiene.

Int capitolie dat sijt daden

Daer si hem valscheleijc hadden verraden

Och mi pster nu oech af ghecomen toren

Ich hebber laten rolant bi verloren.
Den goeden bisschop en den ridder oliuier.
Ende menighen prince van herten fier
Ap god moet ick van dus verliesen rolant
Hoe schadet mi eenen swaren pant
Want ick ben daer bi gherrant soe seere
Ich en verwints laten nemmermeere
Dat weet ick wel ghewarichlijcke
Schwie soude mi beschermen viancherlijcke
Het is mi duchte ick soe ghecomen
Die croone wort mi noch af ghenomen.
Hi weende iammerlijck om die vaert
Ende track sinen grauwen baert
Die ander heeren begonsten oeck te kermen
Laet ons rasschelijc spraken si ocharmen
Ende wreken vromelijc met onsen handen
Onse leedt op die gods vianden.

Mer laten eer si daer ghecomen mochten
Hadde rolant den strijt doeruochten
Hoe dat marcelijs die wreedde coninck
Doot was dat is een ghewarich dinck
Rolant en hadde doen des seker sijt
Maer vijf mannen in syn berijt
Nochtans waren si alsoe ghedaen
Datse gheen dupsent en mochten wederstaen
Hoe Oliuier syn eynde dede. en hoe rolant de ha-
uelosen Gautier vant en hoe hi Fransops soude
wijn en sinen schilcknecht om water sant.

Ap soe god almoghende heere
Sprack oliuier ick en mach niet meere.
Vergheeft mi mijn misdaet
Ende weest miijnder armer sielen raet.

Ende gheeft mi na dit leuen hemelrijcke
Ich heb v doch altoos ghedient trouwelike.
Doe ghebenedide hi sinen heere
Ende dancte hem van alle der eere
Die hi van hem pe ghewan
Ende sonderlinghe rolande voer alle man
Doen hi dese deerlike tale dus hadde ghelept
Diel hi ter aerden doot welck was iammerhept.

Als rolant dus vā sinen gefelle oliuier scēpde
moeste waer af hi seer touredē was makēde
groot misbaer/so dachte hi ten leste hoe hi hē soude
cōnen wreke op die felle sarasine/sittēde op sijn ster
peert volētijf reedt hi na haer scarē met groter ver
stoorthept En als hi dē sarasinen ghenake soute so
quā die ridde die hanelose gautier vliende hē deerlic
clagende hoe hi vā noots wegen vlien moeste wāt
hē alle sijn wapē doerhouwē was en sijn bloet was
hē seer ontlopē. Rolant hē niet kēnende vraechde hē
wie hi was. Gautier orderte hē sinen naem. Als hē
rolant kende sprach hi tot hē. O ridder vol vromiche
den die npe en vloot moet ghi nu oech vlien/och ick
heb v soe dicwils ghesē in menigen storme en strijt
daer ghi niet vlien en wout hoe grote dangier dat v
toecomē mocht. O ridder vol couragie waer sijn al
le v ghesellē bleuen/och waer is v oom die ald ster
ke ridder ogier vā denemerche. Gautier antwoer
de hē dat si alle gader verslaghen waren. Als rolant
dese woerden hoorde so sprach hi aldus. Nu bekēne
ick wel dat ons guwelloen verraden heeft want die
hepser kaerle bepdt veel te langhe daer ick hē doch
driewerue die wete met minen horen ghedaen heb
be en noch eens wil ick mi pogen te blasen hoe suer

dattet mi wordē mach. Hi sette dē horen aēten mōt
blasende met sulcke cracht dat hē die hersenē ontlie
pen. Rolant voelēde hem dus crāchelich gestelt wāt
hi wel wist dat hi corts steruē soude riep seer lude en
sepde **E** haerle here twi bepdi dus lange mer lacē
ten is vscult niet **E** gumbelloē gumbelloē hoe suldiht
voer god vantage dē dat ghi ghedaē hebt. Dieder
rick zj scilt knecht horēde hē dus clagen liep haeste
lyc so heymelic als hi ronde o den anrt der sara sine
daer hi dē coninc mēde te vīdē. En als hi voer hē
quādede hi zj clachte hoe dat al die vangaerde vsla
gen was. ¶ Die wile dat diederick dus vā rolante
geschepe dē was so was die goede bisscop tulpijn on
ledich in dē missen In dē dienst staende hoorde hi in dē
licht groot geschal vāden hellschē vjanden die gro
te blischap maectē. Die bisschop beswoerse dat si hē
seggen moestē waer o si sulc gherucht maectē. Die
duuelē sepdē o dattet optē ronceanale al vslagen is
Dat met marcelijs gecomē was daer hebbē wi die
sielē af gehaelē En oer vbliden wi ons vā die grote
scade die hersterhē nu gehadē heeft t optē ronceanale
wāttet oer vslagen is dat met rolant daer gesonde
was. Als die bisscop dese ātwoerde vā den duuelen
vhoort hadde liet hise vulliegen en vertelde dē kep
ser tgene dat hi gehoorē hadde. Als haerle dīt hoor
de vāden bisscop en oer die andē tjdinge vā rolantes
scilt knecht so maecte hi grote droefhept treckēde si
nen grisen baert en wringende zj handen. Die her
toghe vā bapuiere dīt aēsiende spiac tot hē **E** heere
wilt irolant noch leuēde vīdē so laet ons haestē bi
hē te treckē daer wi tghelupt vā sinen horē gehoorē
hebbē en doet alle die trōpetten clarenē hoernen

en alle tgelupt blasen dat hier int heyl is / op dattet
rolant horen en hem vbliden mach en die sarasinen
onse coeste vernemen welc so geschiede. Als rolant
alle dit gelupt hoorde so dacht hi wel dat he de kepf
bi qua maer af hi he verblide / mer de sarasinē warē
dies te meer vnaert dēckende hoe si rolant die noch
sijn der v was ter doot brigen mochtē. Daer quamē
v. vāden cloestē die si haddē op he gherōnen. Rolant
dit siende sat op ; hi peert en reedte mālīck regen soe
hi ghewone was / mer lacē die goede bisscop wert in
dien fellē oploop doerredē daer hi te voete vechte de
was dies he rolant seere bedroefde / en boudewijns
peert wert ond he doot ghestekē. Rolant dit siende de
de he ontfet wāt ands hadde hi doot ghebleuē. Die
hauelose gautier ontquā met groē fortunē maer hi
was seer gequetst / wāt rolant toerbiac die sara; hi se
scaren met groē couragien / en gautier die he vromē
lijc volchde vant hēseluen met rolant doer die scarē
eer hi wiste / mer hi was so seer ghequetst dat hi vā
noots wegen na des keplers heyl moeste gaen dat
noch verre vā daer was. Rolant dede so veel vromic
heden dat die sarasinē de plaetse rymē moesten en
vmalediden de viedat si daer quamē. Als rolant he
dus seer vmoept had vīaerhde hi dē vromē scālops
boudewijn of hi vā diederic sinē sciltknecht niet en
wist. Boudewijn antwoerde dat hi he in die voerledē
battalie n; ghesien en hadde. Doe gaf he rolant sinē
helm dat hi he daer in clare fōteyne halē soude wāt
boudewijns helm was al toerhouwē. Mer lacē si ar
beydē te vgeefs wāt de sarasinē benamē he dē wech
als hi metter fōteynen wēd na rolante keerē soude /
dies hi seer droeue was en quā na des keplers heyl

met groter droefheyt clagende sijn cranche aensicht.

Hoe Rolant gode badt dat hi hē een fonteyne ver

leenen wilde dwelck hē also gheschiede

Is Rolant hēseluen dus vmoeyt had en hi van den ridd boudewijn n; en vernā so badt hi gode mit grof deuocie wt pnnicheit sijn herten betrouwete in de goedertierēheit gods als dat hi hē eenige vōchtheit vleenē wilde o sijn wtgedroochde herte mede te laue. Als hi; n gebet dus volepnt hadde so sach hi

bi hē een schoō fonteyn springēde wt eenē marmoreen daer noyt te vorē gheen en was. Als Rolant dit schoō mirakel sach dāte hi god vā sijnre grācie en si loopt noth ter rūt opten ronceuale. Als hē Rolant mer fonteynē dus gelāeft hadde so voelde hi wel d; sijn leuē corts eynde soude doenā hi met grof flauten dē horen aēden mont en blies met sulche crachte dat hē die hersenē ontliepen en viel in onmacht tusschen vier marmoreenē. Dit siende eē sarazijn wel meynēde dat hi doot geweest hadde so quā hi haeste lijderwaert ghelopen o Rolants sweert en den hore te nemē Maer eer hi sijn opset cōde volbrigen so bequā Rolant vā onmacht en sach dat die sarazijn sijn wapē wech wilde dragen Doe stont hi op en nam dē horen in; n hant en sloech dē sarazijn op sijn hooft d; hi doot ter aerde viel en dat sinē horen scoerde vādē grote slach. Daer nā nā hi sijn sweert en sloech d; op eenē marmoreen o datter geen kerstenē mede vlla gen en soudē worden vāden ongelooūgē. Vier rep sen sloech hi opten steen en clefde dē steen mer hi en ronde dat sweert niet ghebrekē hoe veel arbeyts dat hi daer toe dede so sijn walt vā stāle

Hoe Rolant sijn eynde dede.

*Epitapho Rolando
fratris eius fons
949 a dū.*

Rolant lacen die crancste seere
Ende hi riep aen gode onsen heere
Deen hant hi ten hemel waert droech
Met die ander voer sijn borste hi sloech
Doen leyde hi onder hem verstaet mi wael
Den horen en sijn sweert duerendael
Dattet herte hem bina doen brack
En hi nopt daer na veel meer en sprack

Oe spaengien waert keerde hi hem weder
Ende viel ruggelinghe ter neder.
Darmen niet segghen en mochte
Rolant en hadde den strijt voluochten

Rolant lacen deerliken alsoe lach
Dat hi en hoorde noch en sach
Nochtans hadde hi in sijn ghedachte
Den heere die hem ghewachte
Die heere is van hemelrijcke
Sadt hi met herten ootmoedelijcke
Met seer grooter volstandichede
Met knipen ghebogen met gheuouwē handen me.
Al dus bleef die vromeridder doot (de
Dwelck was scade en iammer groot
Ende als rolant dus dede sijn eynde
God sinen engel om die siele seynde

Een cort lof vā Rolant en Oliuier.

Wel droefstijc is te beweenen die doot
Van oliuier en rolant dē graue eerbaer
Die nu leuen in vrucheden groot
Met gode verciert in die hemelsche schaer.

Van edelen seden waren si so clær
Dat haer niemant en scheen ghelijck te sijn
Gods tempel si oeffenden deuot dats waer

Den wonden des lants waren si een medichijn

En hope des lants waren si certepn
Beschermers voer weduwen en weesen

Den armen den gassen een milde fonteyn

Van wt der gracen gods gheresen

Van allen ridderscappen waren si tgepn

Hi ende oliuier gods wet vermeerende

Dies si met vrucheden in des hemels plepn

Hi gode eewelick syn triumpherende

Hoe die kepe kaelre opte ronceuale qua daer hi

hi volc vslagen vant en vand clagen die hi ouer Ro

lant Oliuter en die and dede En doe die sonne bleef

staen en hoe hi de hepden vslaoech wrekede Rolant

His bondewij so voer is in karels sine neue

hepr qua seggede hoe hi rolant in syn wterste

ghelare had en alle syn geselle doot ware so was int

hepr groot misbaer en al volc tracnade ronceuale.

daer vat pegelc sine vrient en eerst vant kaelre sine

neue rolant doot liggen bi een foteyn mette armen

crupswijs op hi boest. Doen viel kaelre op he en be

gan droeflyc te suchten en te screpē naede syn haden

seggede met luder stemmen O rechte arm mijns lich

aes eere va vancric sweert o rechte uerdsichepr lāte

onbupgelic pacier onbrekelic helm o salicheit bi su

das machabe? te geliken en bi den sterckē sampson

saule en ionathas in fortune gelic O ridā alder cloec

ste in stride als geleerst bescermer o kerkenē muer

o clerckē stock o weesen spise o weduwen vsladinge o

arme en rijke vlichtinge o kerckē. O tonge niet dā

waerheit wetede o edel graue o frāsofsen leprisma

o kerkenē kapioen o ridālic gepno lace waer o heb

seu in dit lāt brocht hoe sie ick v nu doot o ch waer o

en sterue ic niet met v. ¶ Rolant ghi trisupheert met
die engelsche scarē hier bouen indē hemel/ghi vbo-
ghet mettē choren v martelaren en ghi vblīht v met
alle hepligen nochtas staet mi althit ouer v te wee-
nen als danid weēde ouer saul ionathas en absolon
¶ Rolant ghi wort vā dīc leuē genomen indē outhēle
vā. xxxviij. iaren en laet os hier in dese droene werlt
ō dat ghi ons dus gheuōt wort af genomen vlsucht
die werelt/ en den hemel vblīht hē. ¶ Met dusdanighe
woerde beclaechede coninc kaerle sinen neue rolant
en hi sloech ter stonē sijn tēren ter seluer plaetse daer
rolants wode lichaē lach/ en hi dede dat balsemē mīc
myre en aloē/ en men dede schone exequiē ouer hē
met schonē lichte en viere indē bosch ontfekende.

¶ Sij vōden daer oech dē goeden rīdō oluier graue
vā geneuer doot ligghen opter aerde crupswijs we-
gherect met vier stakē in die aerde gheslagen en mīc
skerpe messen gheuīlt vāden hals tottē naghelen vā
sijn hāden en voeten en doerstekē met lācien en ghe-
slagen met stockē. Doe was daer groot misbaer en
ghelcrep vā dencke en groot hātghewīnghe Daer
vant die vader dē sone/ die sone dē vader/ die broēter
dē broeder vslagen/ vegelīht beclaechede sinē vrient.

¶ Doe swoer die keiser bi god almachtich dat hi na
die hepdenē loopen soude sonō ophoudē tot dat hūse
vonde. Die coninc siende dat hē den dach ontbreken
soude so badt hi god dat hi dē dach vlēngen woude *alstet misarable*
en sijn vīāden te vvolgen dwelc also geschiede. die son-
ne bleef staēde drie dagen lanc en hi vant die hepde-
nen bi een water gheheert. ¶ Bra bi die stadt vā sara-
gossen liggen etende hīvloger daer menich dūsent
mer baligant die met veel volcx daer gheromē was

na spaengien want hi hadde vhoort hoe alle die van
gaerde met rolant vslagen was en dat marcelijs in
broed voort getrocke was o coninc kaerle te beuerch
ten Aldus was hi haestelijc ouer ghecome niet werde
de dat he kaerle so bi was. Doen vmaledide die sara
sinen die vie dat si daer gecomē waren wāt si daer al
le verlagen werde die den frālophen te gemoet qua
men. Daer becochte die sara sine de grote moort die
marcelijs op die vāgaerde ghedaē hadde. Och wie
soude rōnen bescriue die grote manlachie die karel
die keiser selue dede in persone wekede rolāt sinen
neue Dē water wert sine loop benomē doer die gro
te menichte der doden lichamē diet verflindē moe
ste daer en was niemāt ghelpaert daer en halpten
sarasinen haer menichte niet. Si werde alle ghedoot
sonder wedstoot die mit baligant ouer ghecome wa
ren hi was selue seer ghequeest mer hij ontquā met
groter auonturē in een scheepken en noch. v. oft. vi.
anders wert daer al ghedoot dat met he ouer gheco
men was. **A**ls die mogende coninc kaerle sach
dat si alle verlagen waren en hi geen sara sine meer
en vant so trach hi na den roncennale. Als hi daer quā
so dātte hi gode vāder gracen die hi doer he hadde
ghedaen Daer dede hi sijn clachte weder om op een
nien ouer rolant en daer na ouer oliuier dien hi de
de eerlike voeren te geneuen gheballent soe dat be
hoorde en noch meer ander die machrich waren de
de hi voeren elcke in sijn lant en eerlijc begrauen.
Dat lichaem vā rolant dede hij bedect seer costelijc
voeren totter stadt blape daert seer eerlic begrauen
wert in sinte romanus kerke die hi daer te vorē sel
ue ghesticht hadde en canoniken regulieren daer in

ghestelt hadde en rolants sweert dede hi bouen sijn
 hoost hangen en sinen horen vā puore aen sijn voert
 ter eeren xpi en sijns eerbaren ridderscaps mer dē ho
 ren wert namaels te onrecht gheset in sinte seueri
 nus kercke. **I**tē te gelōn werdē begrauen gandelbo
 dus coninc vā vrieslant astragnus coninc vā brita
 nien garinus heroge vā lochrūck. **I**tē te bourdeus
 werdē begrauen galificer coninc vā bourdeus euge
 lerius hertoge vā aquitaniē lābreche prince vā ber
 ry galerius gelinus en meer and princen en ridders
 meer dā vijf duisent. Tot alre werdē begrauen estu
 lus de graue vā langres salomon hertoge vā bour
 gōdien met veel and princen en ridders meer dan .x.
 duisent en die prefect cōstantijn wert te rome begra
 uen met veel and romepnen en poelsche voer welc
 her sielē coninc haerle gaf dē armen .xij. duisent oncē
 siluers en .xij. duisent talēten gouts en veel cleederen
 en ander aelmoessen. **I**tē ter liefden vā rolant gaf
 hi sinte romaens kercke te blape tot ewigen dagen
 alle blant dat ōtrent die selue stad leyt .vi. milen ver
 re en alle die stad met haer toebehoorten en die zee
 daer ond ghelegen en des beual hi dē canoniken vā
 der seluer kerckē datse gheenē mensch ter werelt ee
 nigen diēst daer voer en dedē voort aen mer datse al
 leen voer de salicheit sijns neuen en der voers heren
 en haer gesellē opten dach haer dō door .xxx. arme mē
 schen cleedē en spise gheuē souden en darsen alleen
 en badē voer de voers heren en mer oech voer al de
 ghene die in spaēgien dē minne gods gestorūē wa
 ren oft noch steruen soudē tegen die ongeloonighe.
 en si soudē alle .xxx. missen .xxx. souters en .xxx. vīg
 lien dōē ten ewigē dagen dwelc si so beloefde.

Gandelbodus
 yfrijon dōe
 sepulch gelijc

5000 priijps
 2 equites sepulch
 mer
 10000

Hoe Guwelloen met alle sijn neuen ghehangen wert. en sijn dochtere Erena met vier peerden van een geschoert wert En vanden eynde der hystorie

Als kaerle dus alle sijn digen beschict hadde so wert hē guwelloen voort gebracht voer al dat volc. Daer wert hē sijn valsche vraderscap op ghete gen hoe hi die vāgaerde vraden hadde en hoe hi ver nopeert was met goedē beschepe. Guwelloen die hier nyet tegen ghesegge en conde wert vweisen dat hi ghehāgen soude wordē met alle sijn adherenten/ dwelc so geschiede. Hi wert ghehāgen met. xiiij. vā sijn ghesellē En sijn dochter erena die vāden sloce gecomen was meynde haer te otfculdigen/ mer de her toge van mōbaes thonēde haer twee kinderē die sy hadde doē blinden/ en seggende hoe si harē man ver moot hadde o dat hi na haer quaetheit niet werckē en woude. Als die kepe dit met goedē bescepe hadde vstaen so wert si leuēde met vier peerdē van een geschoert en alle haer hulpers ghehāgen

Kaerle vāden groten vlielse sijnre ghenotē crech een siecke vā ongenuechten/ en track tot Aken/ daer sterf hi als hi gheregneert hadde. lxi. iaer in vanc rijk in brabant en in lothrijk/ ende. xiiij. iaer kepler gheweest hadde. Hi sterf int iaer ons heeren. viij. en xiiij. die vijfte kalēde februarj. en is begraue in die ronde kercke onser vrouwē tot aken die hi selue ghe sticht hadde daer hi hoochlijc vheuen is.

Shepiert in die vmaerde coopstadt van Antwerpen buypen die camer poorte Indē gulden eenhoren bi mij Willem vorsterman.

